



## Grüße und Wünsche zum neuen Jahr



### Sehr geehrte Haselbachtalerinnen und Haselbachtaler,

das Jahr 2020 ist endlich vergangen und all unsere Hoffnung liegt jetzt auf dem neuen Jahr 2021. Eigentlich habe ich im Januar immer positiv auf die Ereignisse des letzten Jahres zurückgeblickt. Diesmal ist es anders. 2020 mussten wir leider alle Veranstaltungen absagen und unser gesellschaftliches Leben ist nahezu auf Null zurückgefahren. Die letzte Veranstaltung war der Frauentag im Haselbachtal am 10.03.2020, danach begann der Lockdown. Leider hat sich der Zustand immer weiter verschärft und bei der Betrachtung unserer Sterbezahlen müssen wir leider eingestehen, dass der Virus sehr aktiv ist.

Besonders schlimm ist die Situation für unsere Schulkinder, die soziale Kontakte vermissen und natürlich je Schule auch eine unterschiedliche Beschulung in diesen Coronazeiten vorfinden.

Jeder einzelne spürt die getroffenen Maßnahmen unterschiedlich, aber jeder einzelne ist eben auch betroffen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist ein Ende der Pandemie auch noch nicht abzusehen.

Trotzdem wollen wir die Hoffnung nicht verlieren und planen für 2021 kulturelle Aktivitäten.

Wir wissen nicht, ob und wann wir wieder mehr Normalität leben dürfen, aber wir sind bereit.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien viel Kraft und Mut in der kommenden Zeit und natürlich viel Gesundheit.

*Ihre Bürgermeisterin Margit Boden*

### Freiwillige Feuerwehr Haselbachtal



Für das Jahr 2021 wünsche ich mir weiter so eine gute Zusammenarbeit der Gemeindefeuerwehren wie in den letzten Jahren. Außerdem wünsche ich mir bessere Arbeitsbedingungen z. B. ein neues Gerätehaus für die Kameraden von Bischheim und Häslich. Die Bewohner der Gemeinden sollten mehr Verständnis für uns Feuerwehrleute und unsere ehrenamtliche Arbeit aufbringen, denn im Notfall sind wir für alle da und das in unserer Freizeit.

### Schwimmmeister

Als Schwimmmeister wünsche ich mir von 2021 natürlich einen schönen und warmen Sommer, damit viele Gäste und Camper den Weg zu mir ins Freibad finden. Mein Traum wäre ein Beachvolleyballplatz. Vielleicht sieht man dann auch mehr bekannte Gesichter aus der eigenen Gemeinde und den umliegenden Dörfern.

*Silvio Berger, Gemeindefeührer und Schwimmmeister der Gemeinde*

### „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ -



unter diesem Motto stand die Eröffnung der Kulturmühle vor nunmehr 18 Jahren. Nach mehr als 1000 Veranstaltungen und über 300 Hochzeiten in der urigen Mühle schloss das Restaurant, das Standesamt Corona- die Kleinkunstbühne und bedingt 2020.

2021 wünschen wir uns, unseren Künstlern und Gästen einen erneuten Zauber, der jedem Anfang innewohnt.

Leider wissen wir noch nicht, wann das sein wird. Wir freuen uns schon, Sie dann wieder gesund bei uns begrüßen und bestens unterhalten zu können!

*Jens Reuter, Kulturmühle Bischheim*

### Was wünscht man sich 2021?

Die Corona-Pandemie hat uns unter anderem in eine soziale Krise geführt, die wir noch wochenlang verkraften müssen.

Mein Heimatverein glaubte schon im vergangenen Sommer an eine glückliche Wendung der Situation. Es kam zu unser Überraschung anders.

Wir sollten uns mit viel Geduld eine neue Zukunft zurecht legen. Das eingeschränkte gesellschaftliche Leben tut weh und muss dieses Jahr überwunden werden.

Gerade wir älteren Mitmenschen spüren jeden verlorenen Tag mehr als zuvor.

Als gestandener Vereinsaktionär setze ich auf zuverlässige Führungsarbeit in der Bundes- und Landespolitik.

*Reiner Hasselbach, Vorsitzender des Heimatvereins Haselbachtal e.V.*

Bild: Jenny Hasselbach





**Was erwarte und wünsche ich mir von diesem Jahr 2021?**

Die Antwort auf diese Frage klingt wohl bei den meisten Menschen ähnlich: Normalität, das Ende der Pandemie, sich endlich wieder unbeschwert mit der Familie und den Freunden treffen, sorglos in den Urlaub fahren, ... Aber außer dem Ende der Einschränkungen im privaten und öffentlichen Bereich wünsche ich mir, dass wir alle gemeinsam wieder Lust haben, nach vorn zu blicken, Pläne zu schmieden, die auch umsetzbar sind, uns an dem erfreuen, was unmittelbar um uns herum passiert. An jedem Schultag

morgens die Kinder im Schulhaus begrüßen, gemeinsam lernen können, beim Pausenklingeln den nervigen Schullärm „genießen“, zu sehen, wie die Kinder sich entwickeln und Freude haben, das wäre doch schön. Unsere Kinder brauchen das Gemeinschaftsgefühl, brauchen ihre Lehrer und wir Lehrer brauchen unsere Kinder. Wann wir dieses Gefühl ohne Sorge wieder erleben werden, kann zurzeit niemand vorhersagen. Wir alle waren im September so stolz auf das tolle Ergebnis beim Sponsorenlauf, so voller Vorfreude auf den Mai mit unserem Zirkusprojekt. Und nun, wir träumen von drei erlebnisreichen Projekttagen und hoffen, dass uns dieses Virus diesen Traum nicht auch noch zerstört. Unsere Klassen haben für sich ebenfalls kleine Höhepunkte geplant. Schon im letzten Schuljahr fielen viele davon dem Virus zum Opfer. Das sollte sich nicht wiederholen. Ich wünsche mir, dass unsere Kleinsten endlich einen normalen Schulalltag erleben, gemeinsam das Lesen, Schreiben und Rechnen erlernen können. Die Großen werden im Februar ihre Bildungsempfehlung erhalten. Für sie hoffe ich, dass sie den erneuten Lock down gut überstehen und ihnen keine Nachteile dadurch entstehen werden. Die Kinder der zweiten und dritten Klassen kennen die Zeit der „häuslichen Lernzeit“ ebenfalls schon aus dem letzten Schuljahr. Auch für sie sollte so schnell wie möglich wieder das normale Schulleben einkehren. Ich wünsche mir also, dass wir alle gemeinsam daran arbeiten, diese Situation so schnell wie möglich zu beenden. Ich wünsche mir, dass mein Mann und ich uns endlich wieder unbeschwert mit unseren beiden Kindern, den Enkelkindern, unseren Eltern, Geschwistern und Freunden treffen können. Lassen Sie uns gemeinsam auf all das freuen, was wir uns und Sie sich vorgenommen haben. Viele Grüße und bleiben Sie gesund!

Annett Sauer SL GS Haselbachtal

**Neujahrswünsche**

„... zunächst wünsche ich mir, dass wir als Verein nach einer hoffentlich zeitnahen Beendigung der Corona-Schutzmaßnahmen mit den Kindern wieder in den Trainings- und Spielbetrieb starten können. Gerade für die Kinder ist es wichtig, sich mit Gleichaltrigen zu treffen und gemeinsam trainieren zu können. Aber nicht nur beim Sport, sondern generell steht das Vereinsleben auch für die persönlichen Entfaltung, sei es z.B. im Chor, im Jugendclub, im Kleintier- und Geflügelverein, der Feuerwehr, im Angelverein oder im Seniorenverein. Vereine tragen zum Austausch zwischen den Menschen bei und sind unverzichtbar für ein gut funktionierendes Zusammenleben in der Gemeinde. Daher wünsche ich mir für unsere vielen Vereine im Jahr 2021 und darüber hinaus von unserer Gemeinde die entsprechende Unterstützung, sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!“



Ronny Kastner  
SV Bischheim-Häslich



Am ersten Sonntag im neuen Jahr hatte es geschneit. Eine zarte weiße Decke sog die wenigen Geräusche der Straße auf und hüllte den Staub der Erde samtig ein.

Könnten wir doch manche schweren Erfahrungen der zurückliegenden Wochen und Monate einfach zudecken. Aber auch das neue Buch, dessen unbeschriebene Seiten wir im neuen Jahr mit unseren Erfahrungen füllen, wird nicht nur Glückmomente enthalten. Unsere Sehnsucht und unsere Hoffnung können wir zum Ausdruck bringen. Wie werden wir mit unerfüllten Wünschen und offenen Fragen leben?

Die milden Temperaturen ließen den Schnee bald wieder tauen. Aber weder der Matsch noch die grünen Flecken auf der Wiese hinderten die Kinder am Tag darauf daran, auf dem Hügel vor unserem Pfarrhaus mit Begeisterung zu rodeln.

Ja, wir haben allen Grund, aus dem etwas zu machen, was vor uns liegt. Mag es geringer sein, als wir es uns wünschten, mögen unsere Kräfte kaum die Geduld aufbringen, die von uns gefordert wird. In alle dem können wir dennoch auch auf das sehen, was uns erfreut, was uns Lust bereitet, v.a. das, womit wir einander Anerkennung und Ermutigung schenken können.

Eine ganze Reihe von Kärtchen haben uns in der Kirchgemeinde erreicht mit Sätzen des Dankes, der Bitte, eines Gebetes für Menschen in Not und mit guten Wünschen. Vielleicht haben Sie die Karte noch bei sich zu Hause liegen. Dann können Sie gern noch etwas aufschreiben und sie in den nächsten Tagen in den Briefkasten am Pfarrhaus in Bischheim oder Gersdorf werfen.

Wir möchten miteinander die Not tragen, die manche Familien an unserem Ort getroffen hat und auch an Menschen denken, die unter anderen Nöten, als dem Virus leiden.

Wenn wir uns einander zuwenden, kann uns die Geborgenheit, unsere lebensfrohen Kinderaugen öffnen, um den Schnee zu entdecken, auf dem unser Schlitten mit Leichtigkeit gleitet. Wir werden Zuversicht empfangen und staunen können, wie beschenkt wir sind, wenn die Krokusse wieder blühen.

Ich bin dankbar für manche Begegnung, die ohne die besonderen Herausforderungen unserer Tage nicht gehabt hätte. Wir haben die Chance, erfahrener, lebensklüger, dankbarer, vielleicht auch einander zugewandter im Laufe dieses Jahres aus der Krise hervorzugehen.

Nicht zuletzt die Baumaßnahmen an unseren Orten im privaten und öffentlichen Raum sowie in der Kirche Bischheim, dem Rüstzeitheim Bischheim und dem Pfarrhaus Gersdorf lassen mich nach vorn sehen auf die Zeit, wenn Menschen sich wieder versammeln können in Gruppen und Kreisen, zu Sport und Spiel, in Vereinen und unter Freunden, in Gottesdiensten, unter Kindern und Jugendlichen, Familien und Erwachsenen und auch im Pflegeheim. Wir sind gesegnet Anno Domini 2021.

Pfarrer Raik Fourestier





Ich freue mich auf ein Jahr voller Träume und Wünsche, die für die Kita Haselburg in Erfüllung gehen können. Auch wenn manche dieser Vorstellungen wie Seifenblasen erscheinen und vielleicht zerplatzen, haben wir mit ihnen den Anfang der Träume gesehen und es liegt in unseren Händen, diese zu verwirklichen. Die Kinder wissen wie es geht, die kleinen Dinge im Leben zu schätzen und wir dürfen uns darauf einlassen, die Welt aus ihren Augen zu sehen und mit ihren Ohren zu hören.

*Silka Mager, Leitung Kita Haselburg*

Ich wünsche mir, dass wir alle mit stabiler Gesundheit, Zuversicht und ohne große Ängste durch das neue Jahr kommen, dass wir wieder zu frohen Gemeinsamkeiten zurückkehren können und gleichzeitig etwas aus der Pandemie lernen: nämlich, dass Vernunft und Moral wieder stärker beachtet werden.



*Dr. med. G. Wähler, Haselbachtal*



Die Firma Sägen Ledrich KG, aus dem Ortsteil Möhrsdorf, fertigt auf den modernsten Schweißmaschinen Sägebänder für die Maschinen der Metall- und Holzbearbeitung. Vor über 20 Jahren habe ich die Firma gegründet und in Vaters - Großvaters Schmiedewerkstatt begonnen.

Heute arbeiten in unserer kleinen Firma 10 Mitarbeiter. Unsere Produkte werden europaweit verkauft.

Auch an uns ist die Corona Pandemie nicht spurlos vorbeigegangen. Die erlittenen Verluste konnten aber durch einen guten Onlinehandel ausgeglichen werden.

Als jahrelanger Vorsitzender des Vereins Dorffreunde Möhrsdorf e.V., habe ich mich um eine Nachfolge bemüht. Mit Simone Wendt als neue Vorsitzende ist uns diese Verjüngung gut gelungen.

Simone setzt sich für einen guten Zusammenhalt der Einwohner in unserem kleinen Ort ein. Nach dem Motto, wir lassen uns nicht unterkriegen, wurde am 30.04.2020 ein kleiner Maienkrantz auf dem Dorfplatz aufgehängt und ein Tanz mit Abstand durchgeführt. Auch der Weihnachtsbaum im Feuerwehrgarten durfte nicht fehlen. Vereinsbälle, Maibaumsetzen, Weihnachtsmärkte und auch Dorffeste wird es nach Corona wieder geben. Mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, den Mitgliedern der Dorffreunde und allen Einwohnern die Wert auf Zusammenhalt legen, sollte uns noch Vieles gelingen. Mit freundlichen Grüßen

*Klaus Ledrich*

Nach drei hintereinander folgenden Jahren, welche geprägt durch Krisen waren, wünschen wir uns den Schritt zur Normalität wieder. Geprägt waren diese Jahre durch die starke und anhaltende Trockenheit, das Aufkommen der Afrikanischen Schweinepest und die starken Einschränkungen und auch Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie. Im vergangenen Jahr 2020 kämpfte unser Berufsstand geschlossen gegen die ab Januar geltende neue Düngeverordnung, welche massive Einschnitte in der Wirtschaftsweise der Landwirte bedeutet und monetären Ertragsverlust mit sich führt, ohne das wissenschaftliche Erkenntnisse und Folgeabschätzungen berücksichtigt wurden. Dennoch sehen wir dem neuen Jahr 2021 optimistisch entgegen und wünschen uns ein ertragreiches Jahr mit auskömmlichen Preisen in der Pflanzenproduktion sowie Preise für unsere erzeugte Milch, von denen man leben kann und Verarbeiter sowie Lebensmitteleinzelhändler, die endlich mal von ihrer Niedrigpreispolitik in den Discountern weg kommen und angemessene Preise für hochwertig und sicher in Deutschland produzierte Nahrungsmittel veranschlagen. Damit es auch den Landwirten ermöglicht wird, eine höhere Wertschöpfung ihrer Produkte für die weitere Existenz zu erzielen und um dadurch weiterhin umweltschonend und Tierwohlgerecht produzieren zu können.



*Marco Habendorf, Geschäftsführer Agrar GmbH Gersdorf Oberlichtenau Haselbachtal*

### Jahresrückblick und Wünsche für 2021

Unser Heimat – und Museums – Förderverein Reichenau e.V. hat ein sehr bewegtes Jahr 2020 hinter sich. Dass wesentliche Teile unserer Vereinsarbeit nicht stattfinden können, hätte sich wohl anfangs keiner träumen lassen. Die zeitweilige Schließung von Pilgerherberge und Heimatmuseum sowie die Absage vieler beliebter Veranstaltungen war schon sehr schwer. Unter den ständig wechselnden Corona – Verordnungen litt vor allem die Stimmung der Vereinsmitglieder. Trotz allen Unwägbarkeiten war der Wunsch da: „Wir wollen etwas tun!“ Und vieles wurde geschaffen: Einweihung der historischen Wäscherolle, musikalischer Volkstrauertag, Imbiss zum 1. Advent....



Für 2021 wünsche ich mir für unseren Verein vor allem Planungssicherheit. Reichenau wird 675 Jahre alt und unser Heimatverein hat sein 20-jähriges Bestehen. Diese Jubiläen wollen wir dieses Jahr gerne feiern und müssten entsprechend vorbereitet werden. Aber keiner kann derzeit sagen wo die Reise hingeht.

Unseren Mitgliedern wünsche ich, dass sie weiterhin so kreativ und engagiert sind und mit ihren Ideen die Vereinsarbeit zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft bereichern. Ohne dieses gute und eingespielte Team würde vieles nicht gelingen.

Und natürlich wünsche ich mir, dass unsere Dorfbewohner und Gäste uns die Treue halten, wenn endlich wieder was gemacht werden kann.

*Vincent Riemer (Vorsitzender) Heimat- und Museums-Förderverein Reichenau e.V.*

**Gemeindeverwaltung**

**Der Verwaltungssitz der Gemeinde Haselbachtal befindet sich im OT Bischheim, Schulstraße 7a.** Telefonisch sind wir erreichbar:

Sekretariat	(0 35 78) 30 93 60 (0 35 78) 3 09 36 12 office@haselbachtal.de	Fax	(0 35 78) 3 09 36 19
Bürgermeisterin	(0 35 78) 3 09 36 13 info@haselbachtal.de	Bauamt	(0 35 78) 3 09 36 15 (0 35 78) 3 09 36 16
Hauptamt	(0 35 78) 3 09 36 21	Kämmerei	(0 35 78) 3 09 36 24 (0 35 78) 3 09 36 25 (0 35 78) 3 09 36 27
Einwohnermeldeamt	(0 35 78) 3 09 36 33		
Standesamt	(0 35 78) 3 09 36 17		

**Öffnungszeiten:**

Montag	9.00 - 12.00 Uhr	und	13.00 - 15.30 Uhr
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr	und	13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen		
Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr	und	13.00 - 15.30 Uhr
Freitag	geschlossen		

**Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen**

**Leitstelle für Feuerwehr, Rettungsdienst und Krankentransport für die Landkreise Bautzen und Görlitz**

<b>Feuerwehr</b>	Telefon und Fax	
<b>Rettungsdienst</b>	<b>Notruf</b>	<b>112</b>
<b>Notarzt</b>		
Mo, Di, Do	19.00 – 07.00 Uhr	Telefon
Mi, Fr	14.00 – 07.00 Uhr	<b>116 117</b>
Sa, So	24 Stunden	

<b>Anmeldung Krankentransport</b>	Telefon
Bereich Bautzen, Bischofswerda, Oberland	<b>03591 19222</b>
Bereich Hoyerswerda, Kamenz, Radeberg	<b>03571 19222</b>

<b>Allgemeine Erreichbarkeit</b>	E-Mail
<b>Leitstelle/Feuerwehr</b>	lagedienst@irls-hoyerswerda.de
	Telefon
Bereich Bautzen, Bischofswerda, Oberland	<b>03591 19296</b>
Bereich Hoyerswerda, Kamenz, Radeberg	<b>03571 19296</b>
	Fax
	<b>03571 4765111</b>

**Notdienst der Zahnärzte (09.00 - 11.00 Uhr)**

<b>16.01.</b>	<b>BAG</b>	<b>☎ 03 57 96/9 68 21</b>
	<b>Herr Dr. med. Walde, Herr Dr. med.dent. Haase</b>	
	Hauptstr. 6a, 01920 Räckelwitz	
<b>17.01.</b>	<b>Herr Dipl.-Stom. Kuchta</b>	<b>☎ 0 35 78/7 12 72</b>
	Hauptstr. 39, OT Bischheim, 01920 Haselbachtal	
<b>23.01.</b>	<b>Hr. Dr. med. dent. Henack</b>	<b>☎ 0 35 28/44 20 81</b>
	Pulsnitzer Str. 20, 01454 Radeberg	
<b>24.01.</b>	<b>Fr. Dipl.-Stom. Reuter</b>	<b>☎ 0 35 78/30 64 30</b>
	Ahornweg 4, 01917 Kamenz	
<b>30./31.01.</b>	<b>Hr. Dipl.-Stom. Lebsa</b>	<b>☎ 0 35 78/30 44 00</b>
	Henselstr. 10	01917 Kamenz

**Apothekenbereitschaft**

<b>15.01.</b>	<b>Mohren-Apotheke Radeberg</b>	<b>☎ 0 35 28/44 58 35</b>
	Hauptstraße 4, 01454 Radeberg	
<b>16.01.</b>	<b>Marien-Apotheke Elstra</b>	<b>☎ 03 57 93/8 30</b>
	Parkgasse 2, 01920 Elstra	
<b>17.01.</b>	<b>Elefanten-Apo. Großröhrsdorf</b>	<b>☎ 03 59 52/5 89 15</b>
	Mühlstraße 1, 01900 Großröhrsdorf	
<b>18.01.</b>	<b>Ost-Apotheke Kamenz</b>	<b>☎ 0 35 78/30 12 66</b>
	Oststraße 45, 01917 Kamenz	
<b>19.01.</b>	<b>St. Seb.-Apoth. Panschwitz-K.</b>	<b>☎ 03 57 96/97 33 10</b>
	Mittelweg 5, 01920 Panschwitz-Kuckau	
<b>20.01.</b>	<b>Stadt-Apotheke Großröhrsdorf</b>	<b>☎ 03 59 52/3 30 31</b>
	Walter-Rathenau-Straße 3, 01900 Großröhrsdorf	
<b>21.01.</b>	<b>St. Seb.-Apoth. Panschwitz-K.</b>	<b>☎ 03 57 96/97 33 10</b>
	Mittelweg 5, 01920 Panschwitz-Kuckau	
<b>22.01.</b>	<b>Ahorn-Apotheke Schwepnitz</b>	<b>☎ 03 57 97/7 37 96</b>
	Schulstraße 2, 01936 Schwepnitz	
<b>23.01.</b>	<b>Löwen-Apotheke Pulsnitz</b>	<b>☎ 03 59 55/7 23 36</b>
	J.-Kühn-Platz 17, 01896 Pulsnitz	
<b>24.01.</b>	<b>Robert-Koch-Apotheke Pulsnitz</b>	<b>☎ 03 59 55/4 52 68</b>
	Robert-Koch-Straße 3, 01896 Pulsnitz	
<b>25.01.</b>	<b>VITAL-Apo.Ottendorf-Okrilla</b>	<b>☎ 03 52 05/5 99 15</b>
	Poststraße 2, 01458 Ottendorf-Okrilla	
<b>26.01.</b>	<b>Apotheke am Forst Kamenz</b>	<b>☎ 0 35 78/31 80 20</b>
	Willy-Muhle-Straße 32, 01917 Kamenz	
<b>27.01.</b>	<b>Stadt-Apotheke Kamenz</b>	<b>☎ 0 35 78/30 41 30</b>
	Markt 15, 01917 Kamenz	
<b>28.01.</b>	<b>Lessing-Apotheke Kamenz</b>	<b>☎ 0 35 78/30 77 40</b>
	Macherstraße 18, 01917 Kamenz	
<b>29.01.</b>	<b>Löwen-Apotheke Königsbrück</b>	<b>☎ 03 57 95/4 23 38</b>
	Markt 9, 01936 Königsbrück	
<b>30.01.</b>	<b>Apotheke im EKZ Königsbrück</b>	<b>☎ 03 57 95/2 86 64</b>
	Weißbacher Str. 28, 01936 Königsbrück	
<b>31.01.</b>	<b>Löwen-Apotheke Radeberg</b>	<b>☎ 0 35 28/44 22 28</b>
	Badstraße 17, 01454 Radeberg	
<b>01.02.</b>	<b>Elefanten-Apo. Altstadt Radeberg</b>	<b>☎ 0 35 28/44 78 11</b>
	Röderstraße 1, 01454 Radeberg	
<b>02.02.</b>	<b>Heide-Apotheke Radeberg</b>	<b>☎ 0 35 28/44 27 70</b>
	Schiller-Straße 95a, 01454 Radeberg	
<b>03.02.</b>	<b>Mohren-Apotheke Radeberg</b>	<b>☎ 0 35 28/44 58 35</b>
	Hauptstraße 4, 01454 Radeberg	
<b>04.02.</b>	<b>Marien-Apotheke Elstra</b>	<b>☎ 03 57 93/8 30</b>
	Parkgasse 2, 01920 Elstra	
<b>05.02.</b>	<b>Elefanten-Apo Großröhrsdorf</b>	<b>☎ 03 59 52/5 89 15</b>
	Mühlstraße 1, 01900 Großröhrsdorf	
<b>06.02.</b>	<b>Ost-Apotheke Kamenz</b>	<b>☎ 0 35 78/30 12 66</b>
	Oststraße 45, 01917 Kamenz	
<b>07.02.</b>	<b>St. Seb.-Apoth. Panschwitz-K.</b>	<b>☎ 03 57 96/97 33 10</b>
	Mittelweg 5, 01920 Panschwitz-Kuckau	
<b>08.02.</b>	<b>Stadt-Apotheke Großröhrsdorf</b>	<b>☎ 03 59 52/3 30 31</b>
	Walter-Rathenau-Straße 3, 01900 Großröhrsdorf	
<b>09.02.</b>	<b>Hirsch-Apotheke Ottendorf-Okrilla</b>	<b>☎ 03 52 05/5 42 36</b>
	Radeburger Straße 7, 01458 Ottendorf-Okrilla	
<b>10.02.</b>	<b>Ahorn-Apotheke Schwepnitz</b>	<b>☎ 03 57 97/7 37 96</b>
	Schulstraße 2, 01936 Schwepnitz	
<b>11.02.</b>	<b>Löwen-Apotheke Pulsnitz</b>	<b>☎ 03 59 55/7 23 36</b>
	J.-Kühn-Platz 17, 01896 Pulsnitz	
<b>12.02.</b>	<b>Robert-Koch-Apotheke Pulsnitz</b>	<b>☎ 03 59 55/4 52 68</b>
	Robert-Koch-Straße 3, 01896 Pulsnitz	
<b>13.02.</b>	<b>VITAL-Apo.Ottendorf-Okrilla</b>	<b>☎ 03 52 05/5 99 15</b>
	Poststraße 2, 01458 Ottendorf-Okrilla	
<b>14.02.</b>	<b>Apotheke am Forst Kamenz</b>	<b>☎ 0 35 78/31 80 20</b>
	Willy-Muhle-Straße 32, 01917 Kamenz	
<b>15. 02.</b>	<b>Stadt-Apotheke Kamenz</b>	<b>☎ 0 35 78/30 41 30</b>
	Markt 15, 01917 Kamenz	



**Jubiläen**



*Wir gratulieren ganz herzlich  
zum besonderen Geburtstag*

Frau Margit Freudenberg	OT Häslich	am 15.01.	zum 70.
Frau Helga Schäfer	OT Häslich	am 15.01.	zum 71.
Herrn Horst Bergmann	OT Reichenbach	am 18.01.	zum 87.
Herrn Helmut Rolf Freudenberg	OT Reichenau	am 18.01.	zum 73.
Herrn Friedrich Wehnert	OT Häslich	am 18.01.	zum 73.
Frau Gisela Mager	OT Reichenau	am 19.01.	zum 74.
Frau Rita Lehmann	OT Bischheim	am 20.01.	zum 70.
Herrn Günter Reppe	OT Bischheim	am 20.01.	zum 72.
Herrn Günther Pofandt	OT Bischheim	am 22.01.	zum 89.
Frau Elfriede Claus	OT Bischheim	am 23.01.	zum 98.
Herrn Günther Fischer	OT Gersdorf	am 23.01.	zum 72.
Herrn Egon Handrich	OT Reichenau	am 23.01.	zum 84.
Herrn Helfried Horn	OT Häslich	am 24.01.	zum 73.
Frau Luise Opitz	OT Bischheim	am 25.01.	zum 86.
Herrn Manfred Ruhland	OT Gersdorf	am 25.01.	zum 87.
Herrn Rudolf Zimmermann	OT Bischheim	am 27.01.	zum 82.
Herrn Wolfgang Schmidt	OT Reichenau	am 29.01.	zum 76.
Herrn Heinz Mager	OT Bischheim	am 30.01.	zum 90.
Herrn Siegfried Liebsch	OT Reichenbach	am 01.02.	zum 93.
Frau Brigitte Mager	OT Möhrsdorf	am 01.02.	zum 83.
Frau Margita Anders	OT Bischheim	am 02.02.	zum 76.
Frau Erika Hinze	OT Gersdorf	am 02.02.	zum 73.
Frau Ruth Johné	OT Bischheim	am 02.02.	zum 85.
Frau Ruth Fandke	OT Gersdorf	am 05.02.	zum 84.
Frau Christa Geisler	OT Gersdorf	am 05.02.	zum 93.
Frau Hannelore Hentschel	OT Gersdorf	am 06.02.	zum 70.
Herrn Manfred Röntzsch	OT Gersdorf	am 06.02.	zum 78.
Herrn Dieter Haase	OT Gersdorf	am 07.02.	zum 74.
Herrn Manfred Schäfer	OT Reichenbach	am 07.02.	zum 85.
Frau Regine Schneider	OT Reichenbach	am 09.02.	zum 84.
Herrn Jochen Mager	OT Bischheim	am 10.02.	zum 82.

*Das Fest der Eisernen Hochzeit feiern  
**Brigitte und Rudi Kühne**  
am 21. Januar 2021  
OT Bischheim*

*Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern  
**Anita und Werner Bauer**  
am 23. Januar 2021  
OT Gersdorf*

*Wir wünschen den Jubilaren alles Gute,  
beste Gesundheit und Wohlergehen.*

Impressum: Das „Amtsblatt Haselbachtal“ erscheint einmal monatlich am zweiten Montag des Monats und wird in einer Auflage von 2100 Stück in verschiedenen Geschäften der Gemeinde Haselbachtal ausgelegt. Herausgeber: Gemeindeverwaltung Haselbachtal, Schulstraße 7a, OT Bischheim. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Bürgermeisterin Frau Boden, Schulstraße 7a, OT Bischheim, Gemeinde Haselbachtal, Tel. (0 35 78) 3 09 36 13, E-Mail: info@haselbachtal.de. Produktion: m+k Müller & Kunze GbR Großbröhrendorf, Rathausstraße 8, 01900 Großbröhrendorf, Tel.: 035952-32229, Fax: 035952-32230, E-Mail: info@muk-werbung.de Redaktionsschluss ist Montag, eine Woche vor Erscheinen, 12.00 Uhr (amtliche Mitteilungen). Der Herausgeber behält sich ausdrücklich das Recht vor, Beiträge zu kürzen bzw. nicht zu veröffentlichen. Verantwortlich für Produktion und Anzeigen: m+k Müller & Kunze GbR Großbröhrendorf. Anzeigenannahme: m+k, Annahmeschluss: Montag vor Erscheinen, 12.00 Uhr. Für Anzeigenveröffentlichungen und sonstige Veröffentlichungen gelten die Geschäftsbedingungen und Anzeigenpreislisten der Müller & Kunze GbR. Einzel Exemplare können außerhalb des Verbreitungsgebietes zum Einzelbezugspreis von € 0,25 zuzüglich Porto erworben werden. Ansprüche aus den Veröffentlichungen, insbesondere auf Schadenersatz, sind in jedem Fall und ausdrücklich ausgeschlossen. Nichtamtliche (kommunale) Veröffentlichungen widerspiegeln weder die Meinung des Herausgebers (Gemeindeverwaltung Haselbachtal) noch der Werberedaktion (Müller & Kunze GbR). Für unverlangt zugesandte Manuskripte/Fotos/Datenträger oder sonstige Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

**Jubiläen**



*Am 17. Dezember 2020  
feierte das Ehepaar Ingeborg und Siegfried Schöne  
seine Eiserner Hochzeit.  
Herzlichen Glückwunsch und viel Gesundheit!*

**Öffentliche Bekanntmachung**

**Beteiligungsbericht**

Gemäß § 99 Sächsische Gemeindeordnung ist der Beteiligungsbericht für das Jahr 2019 der Gemeinde Haselbachtal erstellt worden. Der Bericht informiert über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Haselbachtal an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts, über deren wirtschaftliche Lage sowie die finanziellen Beziehungen zur Gemeinde Haselbachtal. Der Gemeinderat wurde in der Gemeinderatssitzung am 09. 12. 2020 über den vorgelegten Beteiligungsbericht informiert. Der Beteiligungsbericht der Gemeinde Haselbachtal liegt gemäß § 99 Absatz 3 Sächsischer Gemeindeordnung **ab dem 18.01.2021 in der Gemeindeverwaltung Haselbachtal, Schulstraße 7a während der Öffnungszeiten für jedermann zur Einsichtnahme aus.**

Haselbachtal, 04.01.2021

*Boden*

Boden  
Bürgermeisterin



**Nächster Erscheinungstermin - Änderungen vorbehalten!**

<b>Ausgabe 02/2021</b>	<b>erscheint am</b>	<b>08.02.2021!!</b>
<b>Redaktionsschluss</b>	<b>Montag</b>	<b>01.02. 12 Uhr!!</b>
<b>Anzeigenschluss</b>	<b>Montag</b>	<b>01.02. 12 Uhr!!</b>

**Öffentliche Bekanntmachung**

**Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2021**

Gemäß § 27 Absatz 3 des Grundsteuergesetzes (GrStG) in Verbindung mit § 7 Absatz 4 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in den derzeit geltenden Fassungen macht die Gemeinde Haselbachtal folgendes öffentlich bekannt:

Die Grundsteuern für das Kalenderjahr 2021 werden in der zuletzt veranlagten Höhe gemäß § 27 Absatz 3 des Grundsteuergesetzes festgesetzt und sind an den im letzten Steuerbescheid genannten Termin(en) zur Zahlung fällig. Für die Steuerschuldner treten mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre.

Fälligkeitstermine für Quartalszahler: 15. Februar 2021  
 15. Mai 2021  
 15. August 2021  
 15. November 2021

Fälligkeitstermin für Jahreszahler: 1. Juli 2021

Bankverbindung: Gemeinde Haselbachtal  
 IBAN: DE18850503003110004371  
 BIC: OSDDDE81XXX

Die Grundsteueranmeldungen gelten unverändert weiter. Es wird ausdrücklich auf die Verpflichtung zur Abgabe einer neuen Grundsteueranmeldung bei Änderung der Besteuerungsgrundlagen (z.B. Änderung der Wohn- und Nutzungsfläche, Heizungseinbau) hingewiesen.

Die Zahlungsmodalitäten (Quartals- oder Jahreszahler/Lastschriftzugang oder Überweisung) können auf Antrag bei der Gemeindeverwaltung Haselbachtal verändert werden.

**Rechtsbehelfsbelehrung:** Gegen die Festsetzung der Grundsteuer kann innerhalb eines Monats nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Gemeindeverwaltung Haselbachtal, OT Bischheim, Schulstraße 7a, 01920 Haselbachtal zu erheben.

Haselbachtal, 4. Januar 2021



Margit Boden, Bürgermeisterin



**10. Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Haselbachtal zur Benutzung der Kindertagesstätten und zur Erhebung von Gebühren für die Betreuung der Kinder (Kita-Satzung)**

Auf Grundlage des Sächsischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG), § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) sowie §§ 2 und 9 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in den jeweils geltenden Fassungen hat der Gemeinderat der Gemeinde Haselbachtal in seiner Sitzung am 9. Dezember 2020 unter Beschluss-Nummer 34/XII/2020 folgende Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Haselbachtal zur Benutzung der Kindertagesstätten und zur Erhebung von Gebühren für die Betreuung der Kinder (Kita-Satzung) beschlossen:

**Artikel 1**

§ 5 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

Es werden Kinder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweils aktuell gültigen Betriebserlaubnissen der Einrichtungen aufgenommen.

**Öffentliche Bekanntmachung**

**Artikel 2**

1. § 9 Absatz 3 erhält folgende Fassung:

Die ungekürzten Elternbeiträge betragen

- a) bei der Betreuung als Kinderkrippenkind für die Betreuungszeit von täglich neun Stunden 22,25 vom Hundert,
- b) bei der Betreuung als Kindergartenkind für die Betreuungszeit von täglich neun Stunden 28,00 vom Hundert,
- c) bei der Betreuung als Hortkind für die Betreuungszeit von täglich sechs Stunden 28,75 vom Hundert

der zuletzt gemäß § 14 Absatz 2 SächsKitaG bekannt gemachten durchschnittlichen Betriebskosten eines Platzes der jeweiligen Einrichtungart, wobei eine jährliche Steigerung auf jeweils maximal 10,00 vom Hundert begrenzt ist.

Die errechneten Beträge werden kaufmännisch auf den nächsten vollen Euro gerundet. Die absoluten Elternbeiträge werden jährlich, jeweils mit Wirkung für das folgende Kalenderjahr durch die Gemeinde öffentlich bekannt gemacht.

2. § 9 Absatz 5 erhält folgende Fassung

Für Gastkinder werden Elternbeiträge gemäß Absatz 3 erhoben. Die Abrechnung erfolgt pro Betreuungsstunde unter Ansatz von 21 Betreuungstagen pro Monat. Gastkinder sind Kinder, die in Ausnahmefällen für eine tageweise Betreuung einen Gastplatz in der Kindertagesstätte in Anspruch nehmen, wenn in der Einrichtung freie Plätze bestehen und dadurch kein zusätzlicher Personalbedarf im Sinne von § 12 Absatz 2 SächsKitaG entsteht. Auch Kinder, die Freizeitangebote des Hortes (z.B. Ferienspiele) nutzen wollen, sind Gastkinder.

**Artikel 3**

**In-Kraft-Treten**

Diese Satzung tritt nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Haselbachtal, 10. Dezember 2020



Margit Boden, Bürgermeisterin



**Hinweis gemäß § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen:**

Gemäß §4 Absätze 4 und 5 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemo) in der jeweils gültigen Fassung gilt, dass Satzungen und Verordnungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

- 1. die Ausfertigung der Satzung bzw. Verordnung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
- 2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung bzw. Verordnung verletzt worden sind,
- 3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 der SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
- 4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
  - a. die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
  - b. die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nummern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Sätze 1 bis 3 sind nur anzuwenden, wenn bei der Bekanntmachung der

**Öffentliche Bekanntmachung**

Satzung bzw. Verordnung auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hingewiesen worden ist.

Haselbachtal, 27. August 2015



Margit Boden, Bürgermeisterin



**Platzgeldverzeichnis  
für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021  
(Anlage zu § 9 Absatz 3 KitaS)**

Kinderkrippe	Betreuungszeit 10,5 Stunden		Betreuungszeit 9 Stunden		Betreuungszeit 6 Stunden		Betreuungszeit 4,5 Stunden	
	vollständige Familien in €	Alleinerziehende in €	vollständige Familien in €	Alleinerziehende in €	vollständige Familien in €	Alleinerziehende in €	vollständige Familien in €	Alleinerziehende in €
1. Kind	284,00	255,00	243,00	218,00	162,00	145,00	121,00	109,00
2. Kind	169,00	152,00	145,00	130,00	97,00	87,00	73,00	65,00
3. Kind	56,00	50,00	48,00	43,00	32,00	29,00	24,00	21,00
4. Kind	-	-	-	-	-	-	-	-

Kindergarten	Betreuungszeit 10,5 Stunden		Betreuungszeit 9 Stunden		Betreuungszeit 6 Stunden		Betreuungszeit 4,5 Stunden	
	vollständige Familien in €	Alleinerziehende in €	vollständige Familien in €	Alleinerziehende in €	vollständige Familien in €	Alleinerziehende in €	vollständige Familien in €	Alleinerziehende in €
1. Kind	163,00	146,00	139,00	125,00	93,00	83,00	69,00	62,00
2. Kind	97,00	87,00	83,00	74,00	55,00	49,00	41,00	36,00
3. Kind	32,00	28,00	27,00	24,00	18,00	16,00	13,00	11,00
4. Kind	-	-	-	-	-	-	-	-

Hort	Betreuungszeit 6 Stunden		Betreuungszeit 5 Stunden	
	vollständige Familien in €	Alleinerziehende in €	vollständige Familien in €	Alleinerziehende in €
1. Kind	77,00	69,00	64,00	57,00
2. Kind	46,00	41,00	38,00	34,00
3. Kind	15,00	13,00	12,00	10,00
4. Kind	-	-	-	-

	Elternbeitrag für Gastkinder pro Stunde in Euro					
	Kinderkrippe		Kindergarten		Hort	
	vollständige Familien	Alleinerziehende	vollständige Familien	Alleinerziehende	vollständige Familien	Alleinerziehende in €
1. Kind	1,29	1,15	0,74	0,66	0,61	0,54
2. Kind	0,77	0,69	0,44	0,39	0,36	0,32
3. Kind	0,25	0,23	0,14	0,13	0,11	0,10
4. Kind	-	-	-	-	-	-



Margit Boden, Bürgermeisterin



**Beschlüsse des Gemeinderates**

Der Gemeinderat fasste in seiner Sitzung am 9. Dezember 2020 folgende Beschlüsse:

**Beschluss-Nr. 34/XII/2020 – Änderung der Kita-Satzung**

Der Gemeinderat der Gemeinde Haselbachtal beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 9. Dezember 2020 auf Grundlage des Sächsischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG), § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) sowie §§ 2 und 9 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in den jeweils geltenden Fassungen die 10. Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Haselbachtal zur Benutzung der Kindertagesstätten und zur Erhebung von Gebühren für die Betreuung der Kinder (Kita-Satzung).

Die Änderungssatzung ist öffentlich bekannt zu machen und tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Abstimmungsergebnis: Stimmen insgesamt: 17  
 anwesende Stimmen: 14  
 Ja-Stimmen: 14  
 Nein-Stimmen: -  
 Stimmenthaltungen: -  
 Ausgeschlossen aufgrund § 20 SächsGemO: -

**Beschluss-Nr. 35/XII/2020 –  
Auftragsvergabe Prüfung Jahresrechnungen**

Der Gemeinderat der Gemeinde Haselbachtal beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 9. Dezember 2020 die Vergabe der örtlichen Prüfung der Jahresrechnungen 2016 – 2018 an folgende Firma:

**Liska Treuhand GmbH  
Schlesischer Platz 2  
01097 Dresden**

Abstimmungsergebnis: Stimmen insgesamt: 17  
 anwesende Stimmen: 14  
 Ja-Stimmen: 14  
 Nein-Stimmen: -  
 Stimmenthaltungen: -  
 Ausgeschlossen aufgrund § 20 SächsGemO: -



Boden  
Bürgermeisterin



**Die Gemeindeverwaltung informiert**

**Öffentliche Sitzung des Gemeinderates  
der Gemeinde Haselbachtal**

Die öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am **Mittwoch, dem 27. Januar 2021, 19.30 Uhr im Gasthof Reichenbach, Pulsnitztalstraße 20** statt.

Die Tagesordnung ist an den ortsüblichen Anschlagtafeln bekannt gemacht. Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen.



Boden  
Bürgermeisterin

**Die Gemeindeverwaltung informiert**

**Bevölkerungsentwicklung in Haselbachtal im Jahr 2020**

Bevölkerung	Gesamt	männlich	weiblich
<b>Stand 01.01.2020</b>	4041	2033	2008
Geburten	28	18	10
Sterbefälle	63	35	28
Zuzüge	139	69	70
Wegzüge	124	59	65
<b>Stand 01.01.2021</b>	<b>4027</b>	<b>2029</b>	<b>1998</b>

	Gesamt	männlich	weiblich
Bischheim	1119	557	562
Gersdorf	1244	626	618
Häslich	477	244	233
Möhrsdorf	208	98	110
Reichenau	326	173	153
Reichenbach	653	331	322

**Geburten: 28**

	Gesamt	männlich	weiblich
Bischheim	10	8	2
Gersdorf	8	5	3
Häslich	-	-	-
Möhrsdorf	2	-	2
Reichenau	2	2	-
Reichenbach	6	3	3

**Sterbefälle: 63**

	Gesamt	männlich	weiblich
Bischheim	33	15	18
Gersdorf	13	9	4
Häslich	4	4	-
Möhrsdorf	1	1	-
Reichenau	5	3	2
Reichenbach	7	3	4

**Älteste und jüngste Einwohner in den Ortsteilen:**

Ortsteil	Ältester	Jüngster
Bischheim	Ingeburg Wiedenhöft 99 Jahre	Leo Kaudernack 23.12.2020
Gersdorf	Doris Berndt 94 Jahre	Charlotte Mentz 07.11.2020
Häslich	Erika Kmetsch 91 Jahre	Evolet Schulz 17.10.2019
Möhrsdorf	Helga Hirche 92 Jahre	Lea Felipa Storrer 15.09.2020
Reichenau	Irmgard Nitzsche 91 Jahre	Til Kühne 10.09.2020
Reichenbach	Elfriede Boden 93 Jahre	Emil Mager 17.12.2020

**Eheschließungen des Standesamtes Haselbachtal: 31**

davon	im Rietschelhaus	in der Kulturmühle
gesamt:	16	15
aus der Gemeinde:	12	
aus anderen Orten:	19	

**Die Gemeindeverwaltung informiert**



**Stellenausschreibung**

In der Gemeindeverwaltung Haselbachtal ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

**einer Sachbearbeiterin / eines Sachbearbeiters**

für Haushaltswesen neu zu besetzen.

Zu den Arbeitsaufgaben gehören vorbehaltlich möglicher Neu- bzw. Umverteilungen im Wesentlichen:

- Gemeindesteuern
- Lohnbuchhaltung
- Mitwirkung bei Haushaltsplanung und Jahresabschluss
- Mitwirkung bei Haushaltsvollzug und Haushaltsüberwachung
- Mitwirkung in der Geschäfts- und Finanzbuchhaltung
- allgemeine Arbeiten und Angelegenheiten der kommunalen Buchhaltung

Neben einer geeigneten Qualifikation als Verwaltungsfachangestellte/r, Dipl.-Betriebswirt/in (BA) bzw. vergleichbar oder einem für die Erledigung der Arbeitsaufgaben geeignetem Berufsabschluss (z.B. Bürokaufleute oder Fachangestellte für Bürokommunikation) werden fundierte Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit allgemeinen Programmen und speziellen Softwarelösungen erwartet.

Teamfähigkeit, Engagement, Leistungs- und Fortbildungsbereitschaft sowie Flexibilität und eine lösungsorientierte Denk- und Arbeitsweise runden ihr Profil ab.

Wir bieten eine Festanstellung auf Grundlage des TVöD mit einer interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit sowie einem sehr breit gefächertem Aufgabenbereich.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte **bis spätestens 31. Januar 2021** an die

**Gemeindeverwaltung Haselbachtal  
Schulstraße 7A  
01920 Haselbachtal**

Gern können Sie sich auch per eMail an [office@haselbachtal.de](mailto:office@haselbachtal.de) bewerben.

**Erster Newsletter der Energieagentur veröffentlicht**

Die Energieagentur des Landkreises Bautzen hat am 2. Dezember 2020 ihren ersten Newsletter veröffentlicht. Dieses Format liefert Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und Unternehmen, künftig zusätzlich zu den Presseartikeln der Energieagentur nützliche Informationen rund um das Thema Energie.

Neben einem aktuellen, ausführlichen Eröffnungsbeitrag enthält der Newsletter Neuigkeiten zu Initiativen sowie Unternehmen und deren Beitrag zum Energie- und Strukturwandel in der Region. In einer weiteren Rubrik werden in kurzer und kompakter Form Informationen zu aktuellen Studien, Förderprogrammen, Veranstaltungen, etc. kommuniziert. Abschließend erhalten die Leser einen Überblick, mit welchen Aufgaben sich die Energieagentur des Landkreises derzeit beschäftigt. Wir laden Sie dazu ein, gern eigene Beiträge einzureichen, um den Newsletter mit aktuellen Themen zu bereichern. Nehmen Sie dazu bitte mit uns Kontakt auf.

Sollten wir Ihr Interesse an dem Newsletter geweckt haben, freuen wir uns über eine Newsletteranmeldung. Sie können dafür die Internetadresse [www.tgz-bautzen.de](http://www.tgz-bautzen.de) eingeben und unter „Aktuelles“ auf der



## Die Gemeindeverwaltung informiert

Startseite den entsprechenden Beitrag anklicken oder den QR-Code mit Ihrer Smartphone-Kamera einscannen.

Kontakt:

Energieagentur des Landkreises Bautzen  
im TGZ Bautzen

Preuschwitzer Straße 20, 02625 Bautzen

Telefon: 03591 380 2100, Telefax: 03591 380 2021

E-Mail: energieagentur-lkbz@tgz-bautzen.de



### Dank an Praxis Dr. Pirschel

Ab 1.1.2021 hat unsere Zahnarztpraxis in Gersdorf geschlossen. Der Zahnarzt Gerd Pirschel geht nach fast 40 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Leider hat er trotz intensiver Bemühungen keinen Nachfolger gefunden.

Seine Tätigkeit hat er am 1.1.1981 in der staatlichen Zahnarztpraxis unter Leitung von SR Reimann in Steina aufgenommen.

Am 7.10.1985 wurde die staatliche Zahnarztpraxis in Gersdorf auf der Bahnhofstr. 12 eröffnet, deren Leiter Herr Pirschel wurde. Ab 1.1.1991 übernahm er als Kassenzahnarzt diese Praxis privat.

1997/98 erwarb er die ehemalige Gemeindeverwaltung Gersdorf und baute diese zur Zahnarztpraxis um und am 1.4.1998 wurde diese feierlich eröffnet.



Gemeinsam mit ihm verlassen uns auch die Stomatologischen Schwestern Karin Druschke, (seit 1982 dabei) und Kerstin Kühne (seit 1985 dabei)

So leid es uns tut, dass nun eine bewährte Institution im Haselbachtal fehlen wird, umso mehr möchten wir Herrn Gerd Pirschel und seinem Team danken.

Wir wünschen allen dreien viel Gesundheit und Freude im weiteren Leben, ob als Ruheständler oder im neuen Arbeitsumfeld.

Margit Boden  
Bürgermeisterin

## Kita Haselburg Reichenbach

### Selbstbehauptungskurs für Kinder

„Timo hat mich geärgert“, „Ich wurde von Moritz gehauen“, „Lisa hat gesagt mein Bild sieht nicht schön aus“, „Die Kinder lassen mich nicht mitspielen“

Richtiges Konfliktverhalten muss schon im frühen Kindheitsalter geübt werden. Jeden Tag wird den Kindern in der Kita pädagogisch vermittelt, wie man mit Auseinandersetzungen erfolgreich, konstruktiv und selbstständig umgeht. Um die erlernten Konfliktlösungsstrategien zu vertiefen, hat die Kita Haselburg einen Selbstbehauptungs- und Resilienzkurs mit Frau Lauber organisiert, um präventiv gegen Mobbing vorzugehen. Die Wackelzahnbande hat an vier Tagen mit Frau Lauber ein Training durchgeführt, bei dem sie Situationen nachgespielt haben und in verschiedene Rollen schlüpfen durften. Dabei haben die Kinder gelernt, wie sie reagieren können, wenn sie von anderen geärgert oder ausgeschlossen werden. Mit Sinnbildern vom mutigen Löwen, dem widerstandsfähigen Schaf und der stechenden Mücke, wurde ihnen anschaulich dargestellt, wie sich Kinder gegenüber anderen verhalten. Vor allem wurde den Vorschulkindern vermittelt, dass jeder Einzelne von uns wunderbar ist und wertschätzend behandelt werden muss. Zum Abschluss hat jedes Kind eine Urkunde und einen Luftballon bekommen, die sie stolz mit nach Hause nehmen durften.

### Der Selbstbehauptungskurs im Hort

„Gibt mir meinen Stift zurück. Na dann hol ihn dir doch du blöde Kuh.“ Sowas oder sowas ähnliches kennt jedes Kind. Auch im Hort waren laute Konflikte Thema.

Unsere Hortkinder nahmen an einem Selbstbehauptungskurs teil und hatten Freude dabei.

Sie lernten, dass Konflikte mit Worten zu lösen sind, dass man sich auch mal Ängsten stellen soll, nicht auf alles einzugehen und keinen anderen in seiner Umgebung zu ärgern.

Die Kinder berichten auch, dass sie über Mobbing nun Bescheid wissen und sie überhaupt nicht schön finden, wenn einer gemobbt wird.

Den Hortkindern hat es so gut gefallen, dass der Wunsch nach einer Wiederholung sofort kam.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei Frau Julia Lauber bedanken, die dieses wichtige Thema mit unseren Kindern besprochen hat. Gleichzeitig bedanken wir uns auch bei allen Sponsoren, die uns finanziell unterstützt haben, damit dieser Kurs stattfinden kann. Vielen Dank

### Kunstprojekt mit A. Dietze

#### Instrumente entstehen eins, zwei, drei – fast wie Zauberei.

Mit Begeisterung stellten die Kleinsten aus der Haselburg großartige Rasseln, während des Kunstprojektes mit Frau Dietze her. Reis, Erbsen und auch Bohnen bildeten gemeinsam mit Pappbechern die Grundlage für unsere Instrumente. Die befüllten „Rasselbecher“ bekamen zum Schluss noch eine bunte Verzierung. Unsere stolzen Stupsnasen bewunderten ihre fertigen Werke mit großen Augen und können das Ausprobieren kaum erwarten.

Danke für diesen tollen Vormittag!

Die Kleinen Strolche gestalteten an zwei Kunstprojektstunden Musikinstrumente. Im ersten Teil umwickelten die Kinder einen Holzring mit Wolle. Das war eine Herausforderung und mit Hilfe der Großen und viel Geschicklichkeit und Freude schafften es alle. Anschließend wurden kleine Glöckchen und Bänder angebunden. Fertig war die individuell gestaltete Schelle. Der Flur wurde nach der Fertigstellung gleich zum Proberaum. Alle waren begeistert. Im zweiten Teil unseres Kunstprojektes bemalten die Kinder Klanghölzer in ihren Lieblingsfarben.(→)

## Kita Haselburg Reichenbach

Das Ausprobieren musste verschoben werden, denn die Hölzer mussten trocknen und noch lackiert werden. Dennoch sangen die Kinder den ganzen Tag unser Haselburglied.

A. Dietze besuchte auch die Wackelzahnbande mit zwei vollgepackten Kisten. Alle Kinder schauten neugierig hinein und stellten sich die Frage: „Was für ein Instrument werden wir nur basteln?“ Aus einem Blumentopf, sechs Blättern, Butterbrotpapier, Wolle und Leim fertigte jedes Kind seine eigene Trommel. Sie hatten sehr viel Freude daran und waren erstaunt wie schnell und leicht ihr Instrument gebastelt war. Am nächsten Tag kam Frau Dietze mit viel Farbe, Holzkugeln und Holzstäben in die Kita Haselburg. Die noch farblosen Trommeln sollten nun kunterbunt gestaltet werden. Aus den Holzkugeln und Stäben bauten die Kinder die Drumsticks für ihre tollen Kunstwerke. Als alle Instrumente am nächsten Tag getrocknet waren, konnten die Kinder das Haselburglied auf ihren Trommeln begleiten. Dies zauberte den Wackelzähnen ein Lachen aufs Gesicht.



Die Hortkinder wurden in zwei Gruppen eingeteilt, die einen haben ein Xylophon und die anderen ein kleines Klavier mit A. Dietze gebastelt. Das Xylophon wurde aus zwei Holzplatten, Schraubenschlüssel, Nägel und Wolle hergestellt. „Es war cool wie schnell wir ein Instrument gebaut haben. Als wir mit dem Bauen fertig waren, probierten wir sie natürlich aus“. Das kleine Klavier hat die zweite Gruppe aus einem Stück Holz, Haarklammern und Buntstiften hergestellt. „Das einzig Schwierige beim Bauen war die aufgebogenen Haarklammern auf das bunt gestaltete Stück Holz zu tackern, dabei hat uns A. Dietze gut geholfen. Zum Abschluss haben wir alle gemeinsam unser Haselburglied gesungen und mit den selbstgebauten Instrumenten Musik gemacht.“

### Rückblick

„Wenn der Stein denken würde: »Ein einzelner Stein kann keine Mauer aufrichten«, gäbe es keine Häuser.

Wenn ein Wassertropfen denken würde: »Ein einzelner Wassertropfen kann keinen Fluss bilden«, gäbe es keinen Ozean.

Wenn das Weizenkorn denken würde: »Ein einzelnes Weizenkorn kann keinen Acker besäen«, gäbe es keine Ernte.

Wenn ein Sonnenstrahl denken würde: »Ein einzelner Sonnenstrahl kann keinen Tag erhellen«, gäbe es kein Licht.

Wenn der Mensch denken würde: »Eine einzelne Liebesgeste rettet die Menschheit nicht«, gäbe es weder Freundschaft noch Frieden auf der Welt

Wie das Haus jeden Stein benötigt,  
der Ozean jeden Wassertropfen,  
die Ernte jedes Weizenkorn,

## Kita Haselburg Reichenbach

das Licht jeden Sonnenstrahl,  
so benötigt der Friede dich, deine Einzigartigkeit und deine Liebe“.

Nach einer afrikanischen Weisheit

Aus dem Buch von Gisela : Geschichten, die dein Herz berühren

Diese Kurzgeschichte spiegelt das Jahr 2020 in wenigen Sätzen wieder und wir möchten Sie an dieser Stelle gemeinsam mit uns auf einen ganz besonderen Rückblick der Kita Haselburg einladen.



Da ist sie nun, die neue Kita Haselburg mit ihren vielen schönen Facetten, Stein für Stein wurde sie neu gebaut und teilsaniert. Alle freuen sich, dass wir jeden Tag aufs Neue in einem so hellen, offenen und sauberen Haus unseren Alltag verbringen dürfen. Die Kinder entdeckten ihre neuen Räume und wurden Tag für Tag immer vertrauter mit der neuen Umgebung. Natürlich dürfen da neue Spielsachen wie z.B. BauSteine

nicht fehlen, gemeinsam mit den Erzieherinnen haben sich die Kinder Spielgeräte für Drinnen und Draußen ausgesucht, mit den sie frei spielen und auch verschiedenste kognitive Bereiche fördern können.

Um den Fluss in der Kita Haselburg am Laufen zu lassen gibt es viele wichtige **Wassertropfen**, selbstverständlich sind neben den Kindern, auch unsere Erzieherinnen wichtige davon. Wir konnten in diesem Jahr eine neue Kollegin dazu-



gewinnen und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für deine liebevolle Arbeit mit den Kindern- Willkommen Maria Niemz. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge mussten wir aber auch Abschied nehmen und unsere Kollegin Kerstin Mager in den wohlverdienten Ruhestand schicken.

Wir hatten in diesem Jahr viele verschiedene „**Weizenkörner**“. Im übertragenen Sinne waren es die vielen verschiedenen Aktionen, die wir gemeinsam mit Kooperationspartnern durchführen konnten. Neben der Vogelhochzeit, die für Kinder und Familie ein freundlicher Auftakt ins neue Jahr bedeutet, haben wir auch die Faschingstraditionen aufrecht erhalten, unsere Schulanfänger bei einem Zuckertütenfest hoch leben lassen, die vierten Klassen verabschiedet; konnten ein Sommerfest in



## Kita Haselburg Reichenbach

unserem Garten feiern, haben ein Kunstprojekt gestartet, bei dem die Kinder selbst Instrumente herstellten und das Endergebnis noch gespannt auf sich warten lässt. Weiterhin konnten wir einen Selbstbehauptungs- und Resilienzkurs anbieten, haben ein Waldprojekt durchgeführt und erlebten wieder wunderschöne Ferienspiele und eine unvergessliche Ferienfahrt. Mit Sicherheit habe ich viele weitere kleine „Weizenkörner“ an dieser Stelle vergessen, wichtig dabei ist, dass die schönste **Ernte** für uns die glücklichen und lachenden Kinder sind.

Die **Sonnenstrahlen**, die unsere Kita Haselburg zum Leuchten bringen, sind die Eltern, Freunde, Unterstützer, Kooperationspartner und Sponsoren. Mit der Unterstützung, der Motivation und dem Mitdenken der Elternvertretung wurden viele Dinge möglich gemacht, wir bedanken



uns bei euch für die tolle Zusammenarbeit und die spontanen Einsätze. Gleichzeitig ist es auch die Elternschaft, die sich an verschiedensten Aktionen beteiligt, dabei denken wir gern an das Sommerfest oder das Äpfel lesen zurück. Ein weiterer Dank geht ebenfalls an die Eltern, die so flexibel und verständnisvoll auf alle Veränderungen reagiert haben. Es geht weiterhin ein riesiger Dank an alle Kooperationspartner heraus, die uns in diesem Jahr unterstützt haben.



Und der letzte Absatz in unserer Kurzgeschichte spiegelt die Situation und den Umgang mit der Herausforderung „Covid-19 Pandemie“ wieder. Nachdem wir im Frühjahr bereits einmal die Kita Haselburg schließen mussten, um danach Schritt für Schritt wieder den Regelbetrieb aufzunehmen, mussten wir auch zum Ende des Jahres die Einrichtung auf „Notbetreuung“ umstellen. Kurzer Hand haben wir neben dem alljährlichen Weihnachtsprogramm noch schnell die Tierweihnacht zelebriert und sogar der Weihnachtsmann hatte seinen Zeitplan angepasst und stiefelte mit großen Säcken durch unseren Garten!

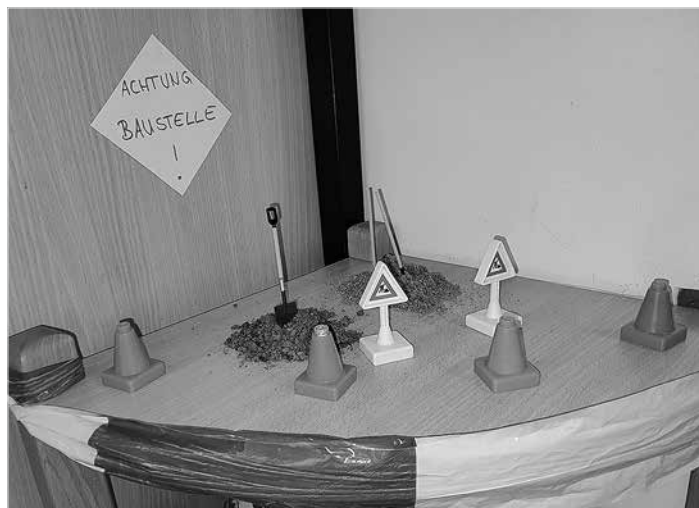
Im Namen der Kolleginnen der Kita Haselburg wünschen wir Ihnen ein wundervolles Jahr 2021, mit viel Freuden, Zeit für die wichtigen Dinge im Leben und ganz viel **Freundschaft und Frieden auf der Welt**.

## Integrative KiTa „Am Haselwäldchen“ Gersdorf

### So viel Heimlichkeiten.....in der Igel-Gruppe

#### Nanu, wer wohnt denn hier?

Eines Morgens, als wir wie jeden Tag unser Igelzimmer betreten wollten, sahen wir plötzlich auf unserem Schrank eine kleine Baustelle. Erschrocken aber auch gleichzeitig total neugierig überlegten wir, was diese bei uns zu suchen hat!?



**Kein Brief, kein Hinweis - nichts außer ein Schild „ACHTUNG Baustelle“.**

Als wir am Montag in den Kindergarten gekommen sind, stand da auf einmal ein kleines Häuschen und ein winziger Brief lag vor der Tür. Als wir den Brief lasen, wurde uns dann klar wer dort sein Häuschen hin gebaut hatte. Der kleine Wichtel „Nisse“.



Wir freuten uns darüber sehr und hatten gut reden, aber was dann die nächsten Tage und Wochen so passieren würde, war uns nicht bewusst...

Von nun an lag jeden Tag ein Brief von unserem „Nisse“ vor seiner Tür. Er schrieb uns kleine Geschichten oder gab uns tolle Aufgaben, die wir erledigen sollten. Wir konnten zum Beispiel Zauberstäbe basteln, Nikolausstiefel anmalen, Karten gestalten, Wichtel malen, singen und vieles mehr.

Mit dem Zauberstab und Zauberglitzer durften wir verschiedene Sachen mit ihm zaubern.

Aus einem Hühnerei wurden Überraschungseier für uns alle oder aus Weintrauben wurden Schokobons.

Lauter tolle Sachen haben wir erlebt, aber auch viel Unsinn hat unser „Nisse“ während dieser Zeit getrieben.

(->)



## Integrative KiTa „Am Haselwäldchen“ Gersdorf

An einem leicht verschneiten Wochenende nutzte er den Schnee, um diesen in unserem Zimmer zu verteilen. Am nächsten Morgen sahen wir ganz viele Schlittenspuren und Schneestiefelabdrücke.

An einem anderen Tag verteilte er unsere ganzen Schlafsachen im Zimmer, sogar an unserem Deko-Ast hingen sie.

Das war vielleicht verrückt...



Somit war jeder Tag voller Überraschungen und wir freuten uns immer sehr darauf zu erfahren, was „Nisse“ wohl diesmal wieder für Unsinn getrieben hatte.

Hoffentlich zieht er nächstes Jahr in der Vorweihnachtszeit wieder bei uns im Zimmer ein, wir würden uns auf alle Fälle freuen!

Ein gesundes neues Jahr wünscht die Igelgruppe mit Mandy und Mareen



## Kita „Haselmäuse“ Bischheim

### Ein ruhiger Abschied

Nun ist es soweit, auch wenn sie gern noch ein Weilchen geblieben wäre. Daher hat sie sich ihren Abschied vom Arbeitsleben und ihren Kindern auch ruhig, ohne großen „Bahnhof“ gewünscht. Dass sie uns nun so still verlässt, wollten wir trotzdem nicht!

Am 21. Dezember verabschiedeten wir unsere Mitarbeiterin Siglinde Schäfer in den verdienten Ruhestand. Zwei ihrer Waldmäuse waren die letzten Kinder, die sie an diesem Tag in der Notbetreuung umsorgte. Die Stille, während die Kleinen schliefen, nutzten wir, um gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen und ihr Arbeitsleben Revue passieren zu lassen. Eines wurde besonders deutlich, ihr Herz schlug schon immer für die Kinder.

Als Siggi selbst noch zur Schule ging, kümmerte sie sich um die jüngere Schwester und die Kinder aus der Nachbarschaft, brachte sie in den



## Kita „Haselmäuse“ Bischheim

Kindergarten, holte sie am Nachmittag wieder ab. Schon früh war klar, welchen Beruf sie erlernen wollte. Ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin begann sie 1971 in Dresden. Kinderkrippen gehörten damals zum Gesundheitswesen, die Kleinsten wurden somit von Kinderpflegerinnen betreut. Dresden war damals für die Jugendlichen unserer Gemeinde die große Welt und noch nicht so leicht erreichbar wie heute. Und so zog auch Siggi in ein Internat, machte als junges Mädchen ihre ersten, nicht immer leichten Erfahrungen, im Arbeitsleben. Die letzten Monate ihrer Ausbildung absolvierte sie in der damals frisch eröffneten Wochenkrippe in Königsbrück, arbeitete dort auch im Nachtdienst. Die Arbeit war noch eine andere. Die Säuglinge waren gerade mal 20 Wochen auf der Welt, als sie in die Einrichtung gebracht wurden. Bei einer Gruppe von bis zu 20 Kindern hatte die eine Erzieherin mit ihren Lehrlingen alle Hände voll zu tun mit der Pflege der Kleinen. Jeden Tag wurde gebadet, in der Milchküche Breie und Fläschchen zubereitet, gefüttert, gewickelt, aber auch gesungen und geherzt. Weil sie ihre Arbeit liebte und ihr Wissen gern an andere weitergab, arbeitete sie in den folgenden 3 Jahren als Lehrausbilderin in einer Einrichtung in Kamenz, nahm dafür den beschwerlichen Weg mit dem Fahrrad, Bus und zu Fuß in Kauf. Sie denkt trotzdem gern an diese Zeit zurück, auch weil sie noch immer gern ihr Wissen mit Praktikanten und jungen Erziehern und Erzieherinnen teilt.



In der Kinderkrippe Reichenbach arbeitete Siggi seit 1977 als Erzieherin und von 1987 bis 1989 als Leiterin. 25 Kinder wurden dort in 3 Gruppen betreut. Mit der politischen Wende ging auch ein Strukturwandel in den Kindertagesstätten einher. Erste Entlassungen von Erzieherinnen folgten, die Krippe und der Kindergarten Reichenbachs zogen gemeinsam in die ehemalige Schule ein. Wie viele andere Krippenerzieherinnen setzte sich auch Siggi noch einmal auf die Schulbank, um die durch die Wiedervereinigung für ihre Arbeit notwendig gewordene staatliche Anerkennung zu erlangen. Aufgrund der steigenden Arbeitslosigkeit im Land und der damit einhergehenden Betreuung der Kinder durch die Eltern, brauchte man auch in Reichenbach nur noch wenige Er-



## Kita „Haselmäuse“ Bischheim

zieherinnen. Weitere Entlassungen wurden notwendig, nun war auch Siggie betroffen. Ein Jahr war sie zu Hause, bewarb sich hier und dort. Eines wurde ihr dabei klar: „Nie wollte ich etwas anderes machen!“ So nahm sie ihren Mut zusammen und bewarb sich bei der Gemeinde als ABM-Kraft (Arbeitsbeschaffungsmaßnahme). Als diese konnte sie ab dem 1.7.1994 wieder in der Kita Reichenbach arbeiten. Schon zwei Monate später wurde sie vor eine erneute Herausforderung gestellt. Gemeinsam mit Kerstin Mager sollte sie die Hortkinder betreuen. Auch in diese Aufgabe fuchste sie sich hinein, sagt rückblickend aus vollem Herzen: „Das hat Spaß gemacht!“. Sicher haben ihr der Wille, sich jeder Herausforderung zu stellen und ihre Liebe zur Arbeit geholfen, seit Juli 1995 wieder fester Bestandteil der Kita Reichenbach zu werden.

Seit Februar 2018 dürfen wir, die Kita Haselmäuse in Bischheim, Siggie zu unseren Mitarbeitern zählen. Der Wechsel, ein Jahr vor dem eigentlichen Renteneintritt, war ein schwerer Schritt. Siggie dachte: „Ohne Reichenbach könnte ich nicht sein.“ Doch auch diesen Schritt meisterte sie. Schnell war ihr klar, hier will sie noch eine Weile bleiben. Und so hing sie noch den einen oder anderen Monat dran, überraschte damit auch die Mitarbeiterin der Rentenstelle. Die hatte so etwas noch nicht erlebt, eine Erzieherin, die schon so lange im Beruf war und immer noch arbeiten wollte.

Siggie brachte Schwung in unser Haus. Sie konnte mit jedem und jeder mit ihr. Sie zeigte uns, wie Jung und Alt voneinander profitieren können und wuchs mit uns zu einem tollen Team zusammen. Sie arbeitete, weil sie nach eigener Aussage das Arbeiten gewöhnt sei. Auf Siggie war und ist Verlass! Sie war immer da, wenn es brannte und alle am Rande ihrer Kräfte waren. Sie verlor nie den Optimismus, nahm manche schwierige Situation an („Dann ist es eben so.“) und machte etwas daraus. Immer die Kinder und vor allem deren Wohlbefinden im Blick.

„Ein Kind muss nicht funktionieren. Ein Kind lernt am besten, wenn es sich wohlfühlt.“ Ihr war nicht die Erfüllung des früheren Erziehungsprogrammes und des jetzigen Bildungsplanes das Wichtigste. Sie ersetzte den Kleinen die fehlende Zeit mit den Eltern, gab ihnen vor allem Wärme und „behütete“ sie. Dazu gehörte bis zuletzt, dass sie auf den Erzieherstuhl verzichtete und auf dem Teppich war, wo die Kinder spielten.

Die Liebe zum Beruf liegt für Siggie darin, Kinder in ihrer Entwicklung begleiten zu können. Zu sehen, wie sie wachsen, wie aus einem Säugling ein Schulkind, eine Persönlichkeit wird. Wie viele Kinder Siggie betreut hat, ist schwer zu sagen. Wer im Gedächtnis blieb, waren die besonderen Kinder. Die, die mehr Aufmerksamkeit von ihr benötigten. Besonders schön ist, dass einige ihrer ersten Krippenkinder Siggie inzwischen als Eltern gegenüberstehen. Wer so viele Jahre als Erzieherin in einer Gemeinde arbeitet, ist Teil von ihr. Auch dies schätzt sie sehr an ihrem Beruf.

Siggie, ich bin dankbar für die Zeit, die du in unserer Kita gearbeitet hast. Dankbar für dieses Gespräch, welches noch einmal verdeutlicht, wie wertvoll du für uns bist. Ein Gespräch über früher und heute, Anlass zum Nachdenken über unsere gewachsenen Ansprüche. Dein Herzenswunsch an uns Eltern und Erzieher ist, Kinder Kinder sein zu lassen, ihnen Liebe, Zeit und Aufmerksamkeit zu geben statt Lern- und Freizeitangebote, Reisen in weite Länder und teures Spielzeug. Weniger ist mehr! Mit den Kindern zu spielen, mit ihnen zu lachen, sie in den Arm zu nehmen und ihnen Geborgenheit zu schenken war früher so wie es heute ist, das einzig Wichtige!

**Siggie, du hast uns so viel mehr als deine Arbeitszeit geschenkt!  
DANKE!**

K. Hoffmann, Leiterin



## Kita „Haselmäuse“ Bischheim

### Tri, Tra, Trullala – Kasperle ist endlich da!

Nachdem wir bereits im Mai die geplante Veranstaltung wegen des ersten Lockdowns absagen mussten, war auch der neue Termin gefährdet. Ein gut durchdachtes Hygienekonzept ermöglichte es uns doch noch, dass wir „Die Geschichte vom gestohlenen Weihnachtsbaum“ sehen konnten. Herr Vollmann, der Puppenspieler erklärte sich bereit, das Stück zweimal aufzuführen. So konnten beide Betreuungsbereiche unserer Kita in den Genuss des Puppentheaters kommen, ohne sich zu begegnen.



Was für eine Aufregung war es, als die Hexe den wunderschön leuchtenden Weihnachtsbaum klaute. Den hatte Kasper zuvor für die Prinzessin geschmückt. Mit Hilfe des Krokodils und so manch anderem tierischen Freund fand alles ein gutes Ende. Da Weihnachten das Fest der Liebe ist, wurde sogar der Hexe vergeben und sie durfte im Schloss mit den anderen feiern.

Die Kinder hatten sichtlich Spaß an der Geschichte. Alle erzählten noch an den Tagen danach begeistert vom Puppentheater. Auch unser kleines Puppentheater im Haus fand so wieder zu seinen Künstlern.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Förderverein Schule und Kita e.V., der dieses Erlebnis für unsere Kinder ermöglichte!

### Es weihnachtet schon

Das weiß doch jedes Kind. Der Weihnachtsmann hat seine Wichtel, die ihm zutragen, was in den Häusern der Kinder so passiert. Einer dieser Wichtel muss auch bei uns durchs Fenster geschaut und die traurigen Gesichter gesehen haben, als wir davon erfuhren, dass ab 14. Dezember nur noch eine Notbetreuung in der Kita stattfinden darf. Fast alle Kinder mussten wieder zu Hause bleiben.

Als dies der Weihnachtsmann hörte, ließ er es sich nicht nehmen, etwas früher vorbei zu schauen. Er winkte aus sicherer Entfernung den Kindern zu und zeigte ihnen so, dass er an sie dachte. Bestimmt bringt er die Geschenke nach Weihnachten, dann, wenn alle wieder in der Kita sind.

Danke, lieber Weihnachtsmann, dass du an uns gedacht und so spontan vorbeigekommen bist!





**Kirchennachrichten**

**Sonntag, 17. Januar**

Gersdorf: 16.30 musikalische Andacht R. Merz  
zur Weihnachtszeit

**Samstag, 23. Januar**

Friedersdorf: 18.00 Taizè-Gebet Pfr. E. Drath

**Sonntag, 24. Januar**

Bischheim: 09.00 Gottesdienst B. Wagner

**Sonntag, 31. Januar**

Lomnitz: 10.00 Regionaler Festgottesdienst zu Beginn des Kirchspiels  
D: Bibelverbreitung – Weltbibelhilfe

**Sonntag, 7. Februar**

Gersdorf: 10.15 Gottesdienst H. Wagner  
D: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

**Imkerverein Bischheim und Umgebung**

**100 Jahre Imkerverein Bischheim und Umgebung**

(Fortsetzung aus Nummer 12/2020)

Im gleichen Jahr wurden alle Gemeinderäte aufgefordert, bei der Kartoffelkäferbekämpfung auf den Schutz der Bienen zu achten.

Von den 43 Mitgliedern des Imkervereins waren 8 in Häslich wohnhaft. Im Januar 1960 wurde Günter Kliem aus Bischheim zum Vorsitzenden der Imkersparte gewählt. Bereits in der folgenden Versammlung legte Imkerfreund Kliem legte sein Amt aus familiären Gründen nieder, neuer Vorsitzender wurde Günter Wendt.

Etwa zur gleichen Zeit wurde die Sparte Imker endgültig an den „*Kleintierzüchter- und Kleinsiedlerverein*“ angeschlossen und war damit nicht mehr selbständig.

Zur Versammlung anlässlich des 40. Jahrestages des Bestehens des Imkervereins Anfang 1961 berichtete Kamerad Haase von seinem Besuch des Imkerkongresses in Wien. Er interessierte sich dort besonders für die biologische Bekämpfung von Milben und Schäden in der Bienenzucht durch chemische Schädlingsbekämpfung. Diese Umweltprobleme waren also bereits vor 60 Jahren hinlänglich bekannt.

Mit den neu gegründeten LPG (Lanwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften) sollte ein Freundschaftsvertrag abgeschlossen werden mit dem Ziel einer guten Zusammenarbeit, besonders in der Stäubezeit und beim Wandern an die Rapsfelder.

Zur Vorstandswahl am 01.04.1962 wurde Konrad Frenzel als neuer Vorsitzender gewählt.

Die Anzahl der jährlich durchgeführten Versammlungen schwankte in dieser Zeit zwischen 2 und 5.

Regelmäßig wurden die Imker darauf hingewiesen, ihren erzeugten Honig komplett an den VEAB abzugeben. Abgabepremien sollten dies anreizen.

Ende der 1960-er Jahre wurde sich zum Ziel gesetzt, mit der vorhandenen eigenen Gebrauchsbelegstelle auf dem Walberg eine Reinzucht zu erreichen.

In dieser Zeit erreichte die Sparte in ihrer Geschichte die höchste Mitgliederzahl: 53 Imker betreuten 541 Völker.

Am 20. Juli 1967 ereignete sich im Haselbachtal ein schweres Unwetter. Ein gewaltiger Wolkenbruch, verbunden mit einem schweren Gewitter, erbrachte in Pulsnitz, Weißbach, Steina, Gersdorf, Möhrsdorf, Hennersdorf, Elstra und Rauschwitz enorme Niederschlagsmengen in kürzester Zeit. Der damit in Verbindung stehende Sturm, brach viele Bäume in den angeführten Orten um. Ein Teil davon stürzte in den Haselbach und

**Imkerverein Bischheim und Umgebung**

behinderte dessen ungehinderten Lauf. Das Wasser ergoss sich in den Oberlauf von Weißbach und Haselbach. Die Wasserwooge erreichte in Gersdorf auf der Dorfstraße eine Höhe von 1 Meter und damit 2,50 Meter über dem normalen Wasserstand. In vielen tief liegenden Häusern stand das Wasser bis 1,30 Meter in den Wohnräumen.

Gerade zu dieser Zeit hatte der Spartenvorsitzende Konrad Frenzel Bienenzucker in 75 kg-Säcken in seiner Garage eingelagert. Was das Wasser mit dem Zucker gemacht hat, läßt sich leicht ausrechnen. Nachher waren die Säcke bestimmt wesentlich leichter...

Ab 1969 wurde als Honigpreis festgelegt: 8,- M/kg + 0,20 M für Abfüllen.

Ab 1971 wird sich zum Ziel gesetzt, einmal im Monat, jeweils am 1. Montag, eine Spartenversammlung bzw. ein Imkergespräch durchzuführen. Wie lange diese Zielsetzung eingehalten wurde, ist dem Verfasser nicht bekannt.

1972 wurden 4,25 kg Honig/Volk an den VEAB abgegeben. Leider waren daran nur 21 Imker von 47 beteiligt.

Schwerpunkte für die nächsten Jahre waren:

- Erhöhung der Anzahl der Völker und damit Gegensteuerung gegen den Abwärtstrend der letzten Jahre
- Erneute Kontaktaufnahme mit den LPG zur Vermeidung von Stäubeschäden
- Entwicklung eines besseren Spartenlebens und höhere Beteiligung an den monatlichen Imkerversammlungen

Für 1976 erhielt die Sparte vom Kreisvorstand und vom GHG (Großhandelsgesellschaft) eine Auszeichnung für die kreisweit höchste Honigablieferung.

Ab 1978 wurde ein Jahresbeitrag von 12,- M festgelegt, wovon 6,- M an den Kreisverband abzuführen waren.

Zur Belebung des Spartenlebens wurden in diesem Zeitraum durchgeführt:

- Imkerfest
- Faschingsvergnügen im Feldschlößchen Kamenz bzw. Gaststätte Krahl, Schwosdorf
- 50-Jahrfeier des Vereins mit Tanz
- Adlerschießen
- Himmelfahrtspartien
- Radwanderungen
- Vergnügen auf dem Hutberg
- Jahreshauptversammlung mit Ehepartnern
- Farbdia-Vortrag von Gotthard Guhr über die nähere Heimat

**IV: Abschnitt: 1980 – 1989**

Ab 1980 fungierte Imkerfreund Manfred Ruhland aus Gersdorf als Vorsitzender des Vereins.

Auch unter seiner Regie zeugen 3 bis 5 Versammlungen pro Jahr von einer guten und kontinuierlichen Vereinsarbeit in den 1980-er Jahren. Anfang der 1980-er war im Kreis Kamenz eine allgemein rückläufige Entwicklung der Imkerei zu verzeichnen, was die Anzahl der Völker anging. Nicht so in der Bischheimer Sparte; 1981 betreuten 39 Imker 332 Völker. 1984 waren es sogar 443 Völker, was den bisherigen Höchststand seit Bestehen der Sparte bedeutete. Dieser Stand sollte aber nicht auf diesem Niveau bleiben, da immer wieder Verluste durch verschiedene Ursachen (Umwelteinflüsse ---> Industrieabgase) zu verzeichnen waren.

1982 z. B. gingen dem Verein 75 Völker durch unbekannte Gifte verloren. Noch gravierender waren die Schäden nach dem Winter 1984/85 mit dem Verlust von 270 Völkern. Als Ursachen wurden damals von der Schadenskommission und dem Kreistierarzt die Varroa-Milbe, der strenge Winter und die Schadstoffe in der Luft durch Industrie und



## Imkerverein Bischheim und Umgebung

Pflanzenschutzmittel benannt.

Mitte der 1980-er Jahre war den Rechenschaftsberichten der Jahreshauptversammlungen ein leicht politischer Hauch zu entnehmen. Es wurde formuliert, dass eine hohe Honigabgabe nicht nur zur stabilen Versorgung der Bevölkerung beiträgt, sondern dass auch eine Verbindung zur Sicherung des Friedens, zu Erfolgen der Wirtschaftspolitik und zur Abrüstung von Atomwaffen besteht.

1988 wurde die Sparte als beste im Kreis Kamenz vom Vorstand des VKSK mit einer Prämie von 80,- Mark ausgezeichnet.

1989, also zum Ende der DDR-Zeit, betreuten 42 Vereinsmitglieder 426 Völker. Die Verringerung der Völker wurde der Varroa-Milbe und der zunehmenden Umweltbelastung gleichermaßen angelastet. Geklagt wurde in dieser Zeit darüber, dass den Schadensverursachern dieser Umweltbelastung zu wenig Konsequenzen drohen.

„Das Imkern ist mit der Varroa-Milbe möglich, aber Bekämpfungsmaßnahmen sind unabdingbar.“ war eine wichtige Erkenntnis. Während der gesamten Trachtperiode ist die Behandlung verboten.

Der Häslicher Imker Reinhard Rudolph hatte 5 Völker Verlust zu verzeichnen, was lt. Amtlichem Befund auf zu hohe Fluor-Werte infolge der Umweltverschmutzung zurückzuführen war.

Hauptthemen zu den Versammlungen dieser Zeit waren:

- Bienenweiden: Mehrfach wurden während dieser Zeit Weiden, Linden, Ahorn und Kirschen erhalten und gepflanzt. Angeregt wurde, dass jeder Imker 3 Bäume und jeder Jugendweihe-Teilnehmer 1 Baum pflanzen soll.
- Krankheiten: Varroose – schlimmster Feind der Imkerei; 1984 gab es noch kein geeignetes Gegenmittel, später Ameisensäure
- Tracheenmilbe – lebt in der Atemöffnung der Biene, behindert ihre Atemtätigkeit und macht sie schwach und flugunfähig
- Nosema – eine durch Kleinsporentierchen verursachte Erkrankung der Honigbiene
- Faulbrut – bakterielle Brutkrankheit der Honigbiene
- Bienengesundheit: Sauberkeit am Stand ist das A und O
- Wanderungen in Raps und Heide
- Honigertrag: 1986: 0 11 kg/Volk; Ziel: Abgabe von 60 % an den VEAB
- Honigpreise: z. B. 1984 14,- M/kg (lose); Prämierung des erfolgreichsten Imkers
- Zuckerversorgung
- Mangel an der Versorgung mit Bienenartikeln
- Versicherungsschutz
- Weiselzucht
- Gewinnung von Jugendlichen für die Bienenzucht
- Gestaltung eines regen und interessanten Spartenlebens
- Auszeichnung von langjährigen und verdienstvollen Imkern

Das kulturelle Vereinsleben wurde in dieser Periode u.a. durch folgende Maßnahmen geprägt:

- Erfahrungsaustausch, z. B. mit Elstraer Imkern
- Imkerball 1980
- Gemeinsame Vergnügen 1981 in Oberlichtenau u. 1982 in Möhrsdorf
- Radwanderungen im Mai, z. B. zu Himmelfahrt oder Pfingsten
- Faschingsvergnügen 1984 in der HOG Bischheim
- Teilnahme am Obstball 1986

### V. Abschnitt: ab 1990

Zu einer der bedeutendsten Spartenversammlungen am 27.04.1990 waren leider nur 20 Imker erschienen, obwohl diese als außerordentlich wichtig eingestuft wurde. Ging es doch nach der politischen Wende um die Auflösung der Sparten des VKSK und um Neugründung von

## Imkerverein Bischheim und Umgebung

Vereinen.

Der Imkerverein soll den Namen „Imkergemeinschaft Bischheim und Umgebung“ erhalten. Als Dachorganisation fungiert anfangs der „Landesverband der Imker“.

Wie der Übergang von der sozialistischen Planwirtschaft zur Marktwirtschaft auch bei den Imkern spürbar wurde, sollte sich erst später zeigen. In geheimer Wahl wurde der Vorstand gewählt. Manfred Ruhland wurde als alter und neuer Vorsitzender gewählt, Achim Kokel als Stellvertreter, Kurt Hartmann als Schriftführer und Reinhard Rudolph als Kassierer. Der Verein zählte unmittelbar nach der Wende 40 Mitglieder, die insgesamt 342 Völker betreuten.

Am 13.08.1990 trat die Namensänderung endgültig in Kraft: Aus der Imkersparte Bischheim des VKSK wurde der Bienenzuchtverein e.V. Bischheim und Umgebung, beim Kreisgericht Kamenz mit der Register-Nummer 67 registriert.

Gleichzeitig wurden die Mitgliedsbeiträge neu festgelegt.

Sicher war das auch ein Grund mit dafür, dass die Mitgliederzahl um 15 auf 25 Mitglieder schrumpfte.

1995 zählte der Verein gar nur noch 22 Mitglieder, davon 1 (!) aus Häslich.

Erstmals wurden die Vereinsmitglieder mit der Theorie der Imker aus den Altbundesländern konfrontiert. Diese besagt, dass der Imker die Bienenzucht in erster Linie betreiben sollte, um die Biene als nützliches Lebewesen in der Natur zu erhalten. Erst an zweiter Stelle wäre der Honigertrag von Bedeutung.

Enttäuschung unter den Imkern herrschte in dieser Zeit über die ungewohnt niedrigen Preise beim Aufkauf. Beim Absatz wurde festgestellt, dass die Verbraucher lieber den günstigeren Honig im Supermarkt kauften (Importhonig, sortenrein ?, ausgewiesen als Imkerhonig) als den etwas teureren sortenreinen Honig beim Imker.

Aus diesem Grund stand in dieser Nachwendezeit einer meist guten Honigernte eine schwierige Vermarktung gegenüber. Die Umstellung auf privaten Absatz mußte sich eben auch erst einregulieren.

Vom Landesverband wurden, um die Imkerei zu unterstützen, Fördermittel in Höhe von 5,- bzw. 7,-DM/Volk ausgezahlt.

An der Aktion „Deutscher Honig für russische Kinder“ beteiligten sich 8 Imker, die insgesamt 36 Gläser Honig zur Verfügung stellten.

Im Jahr 2000 wurde Harry Schosnig aus Häslich als Neumitglied in den Verein aufgenommen.

Nach der Wende entwickelte sich zwischen den Imkern aus Leinburg/Franken und unserem Verein eine fruchtbare Beziehung mit beiderseitigen Erfahrungsaustauschen. Im Mai 1994 besuchte erstmals eine Abordnung aus Leinburg den Imkerverein. Es wurde für Ende April/Anfang Mai 1995 ein Besuch der fränkischen Imkerfreunde in unserer Heimat in Größe einer Busbesetzung vereinbart. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen bei einem geselligen Beisammensein in der Hochsteinschänke in Rauschwitz wurde die Bastei, der Spreewald und Dresden besucht. Für alle Beteiligten waren diese Tage ein interessantes Erlebnis. Der Gegenbesuch in Leinburg mit 30 Erwachsenen und 4 Kindern fand im Juni 1996 statt. Die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Vereinen wurden im September 1999 aufgefrischt, als die Leinburger Imker mit ihren Ehepartnern zu Besuch waren und unsere nähere Umgebung kennenlernten: Schwarzenberg, Kloster St. Marienstern Panschwitz, 4-Seithof und Steinbruch-Museum in Häslich standen auf dem Programm. Ein geselliger Abend im „Lindenhof Prieitz“ rundete das Wochenende ab.

Am 12.12.1996 trat eine neu überarbeitete und bereinigte Satzung in Kraft.

**Sonstiges**

Erstmals 1997 waren sich die Vereinsmitglieder darüber einig, dass die Absatzschwierigkeiten von Honig überwunden sind.

Am 12.04.2000 mußte die anberaumte Imkerversammlung vorzeitig abgebrochen werden, weil sich zum Vortrag des Vorsitzenden zum Thema „Zentrale Informationen des Landesimkerverbandes“ eine „unsachgemäße Diskussion“ entwickelte.

Ab 01.08.2002 hatte jeder Imker für seinen Bienenstand ein Zuchtbuch zu führen, in dem alle Behandlungen genau nachzuweisen sind (für evtl. Versicherungsschutz).

2004 wird ein einheitlicher Honigpreis von 2,50 €/Glas beschlossen.

Am 03.09.2006 wurde eine Busfahrt in das Länderinstitut für Bienenkunde (LIB) nach Berlin Hohen Neuendorf mit anschließender Stadtrundfahrt durch Berlin unternommen.

Für alle Teilnehmer war diese Fahrt ein großes individuelles Erlebnis. Zur Wahlversammlung am 26.10.2006 wurde beschlossen, das „e.V.“ aus dem Vereinsnamen löschen zu lassen, weil dafür keinerlei Notwendigkeit mehr bestand. Die deutlich in die Jahre gekommenen Vereinsmitglieder betreiben die Bienenhaltung nur individuell ohne öffentliche und wirtschaftliche Aktivitäten, für die eine gerichtliche Eintragung notwendig wäre.

Gleichzeitig wurde Manfred Ruhland als Vorsitzender wiedergewählt.



Im Jahr 2007 entspann sich eine heftige Diskussion zum Thema „Genmanipulierter Maisanbau“.

Über nahezu den gesamten Zeitraum des Bestehens des Vereins, bis zum heutigen Tage, kann der Verfasser ein durchgängig aktives Vereinsleben konstatieren. Zusammenkünfte fanden zwischen 2 und 6 Mal pro Jahr statt. Als Vereinslokal während dieser Periode diente anfangs die „Konsumgaststätte Bischheim“, später „Förster’s Gaststätte“ („Ratskeller“) in Bi-

schheim. Da letztere im Jahr 2005 aus Altersgründen schließen mußte, wurde danach die „Nußbaumschänke“ in Gersdorf zum Vereinslokal.

An besonderen kulturellen Aktivitäten in dieser Zeit fanden statt:

- Radwanderungen
- Imkertreffen auf dem Keulenberg
- Gemütliches Beisammensein und Kegelabende in der „Nußbaumschänke“
- Vergnügen in Rehnsdorf
- Feier zum 75-jährigen Bestehen des Vereins in Möhrsdorf
- Beteiligung an einer Ausstellung auf dem 4-Seithof Häslich 1997
- Vereinsabend in der „Parkidylle“ und Teilnahme am Vereinsball 1997
- Teilnahme mit eigenem Umzugsbild an der 775-Jahr-Feier der Gemeinde 2000

Bis heute führt der Verein entsprechend der beschriebenen Aktivitäten ein reges Vereinsleben.

Den Vorsitz des Vereins hatte Manfred Ruhland bis 2011 inne. Nach 31 Jahren übergab er die Leitung ab 2012 an Claus Einsiedel aus Niedersteina; er führt den Verein bis zum heutigen Tage.

Ausdrücklich gewürdigt werden soll an dieser Stelle, wie bemerkenswert es ist, einen Verein über 100 Jahre hinweg am Leben zu erhalten, und das durch mehrere Gesellschaftsordnungen hindurch.

**Imkerverein Bischheim und Umgebung**

Bliebe den Mitgliedern zu wünschen, dass auch in Zukunft ihr Verein bestehen bleibt, dass die Imker weiterhin erfolgreich ihrem Hobby nachgehen können und dass auch im 2. Jahrhundert seines Bestehens die Existenz von Bienen zu unser aller Überleben beiträgt. Auf eine würdige 100-Jahrfeier zum Jahresende 2020!

Geschrieben am 17.03.2020 von Jürgen Schäfer

Anlage 1

**Gründungsprotokoll  
des Bienenzüchtervereins Bischheim und Umgegend  
(Wörtliche Abschrift)**

Bischheim, den 26.12.1920

Am zweiten Weihnachtsfeiertage versammelten sich in „Kochs Restauration“ unterzeichnete Bienenimker.

Der Zweck dieses Zusammentreffens erstreckte sich dahin, einen Bienenzüchterverein zu gründen. Alle Anwesenden gehörten bisher den Kamenzer bez. Pulsnitzer B.Z.V. an.

Da es nun den Mitgliedern des ersteren einerseits, etwas unpassend die Versammlungen zu besuchen, andererseits aber auch Unregelmäßigkeit in der Zuckerbelieferung erschien, führte die Veranlassung zu den erwähnten Vorhaben.

Die Versammelten fanden raschen Entschluß so das zunächst zu einer Wahl des Direktoriums geschritten werden konnte die das, wie jedesmal durch Stimmzettel erfolgen sollte.

Das Resultat ergab folgendes:

Als Vorsitzender konnte der, in der Bienenzucht bestvertraute u. lang-jährige Imker Emil Görner gewonnen werden. Ferner wurden gewählt als stellv. Vors. Max Muschke, als Kassierer Emil Muschke, als Schrift-führer Alwin Rietschel, Stellv. Joh. Boraschke.

Der Vorstandt übernimmt nun die Abmeldung der, den Kamenzer Verein bisher angehörenden Imker durch eigenhändige Unterschrift, sowie die näheren Erkundigungen beim Verbandsvorsitzenden Lehmann.

Die Festsetzung der Steuern hat in der nächsten Versammlung zu erfolgen, wogegen alle Mitglieder bis zu derselben frei, nach dieser aber ein Eintrittsgeld v. 3 M erhoben werden soll.

Der Schriftführer begrüßt hierin das Zustandekommen des jungen Vereins mit dem Wunsche:

„Mögen alle Beratungen recht offen u. einige Aussprache finden zum Segen unserer gesamten Bienenzucht.“

- |                     |            |
|---------------------|------------|
| Emil Görner         | Bischheim  |
| Max Todtermuschke   | Häslich    |
| Alwin Rietschel     | Bischheim  |
| Emil Todtermuschke  | Bischheim  |
| Johann Boraschke    | Bischheim  |
| Alfred Gneuß        | Schwosdorf |
| Bruno Schäfer       | Häslich    |
| Emil Schmidt        | Häslich    |
| Alwin Rietschel     | Häslich    |
| Franz Konetzky      | Häslich    |
| Gottlieb Lau        | Gersdorf   |
| Gustav Sönel        | Weißbach   |
| Moritz Wähler       | Gelenau    |
| Richard Hommel      | Bischheim  |
| Bruno Hesse         | Bischheim  |
| Oskar Hankmann      | Bischheim  |
| Alois Kacetl        | Bischheim  |
| Alwin Todtermuschke | Bischheim  |
| Hermann Laue        | Häslich    |
| v. Büнау            |            |

**Aus der Häslicher Ortschronik**

Bei heutigen Naturkatastrophen, wie Dürren, Lawinen oder Überschwemmungen, hört man sehr oft als Ursache – Klimawandel. Die Älteren können sich bestimmt noch gut an das gewaltige Hochwasser von Haselbach und Weißbach am 20. Juli 1967 erinnern, das vielen Anliegern großen Schaden zufügte. Noch dramatischer und folgenreicher aber war das Hochwasser von 1823, einer Zeit, in der noch niemand von Klimawandel gehört hat.

Dieses Ereignis wurde in No. 24 der „Budyssinischen Nachrichten“ vom 14. Juni 1823 wie folgt geschildert (Text in Originalform übernommen).



„... Am 5. Juni des Nachmittags hat ein schweres Gewitter mit Hagelschlag und Regengüssen die Gegenden von Radeberg, Pulsnitz, Königsbrück, Camenz, bis Wittichenau betroffen, und namentlich auf den Fluren Häslich, Hennersdorf, Lieska, Oslingen, Döbra und Scaske bedeutenden Schaden an den Feldfrüchten angerichtet; auch haben die reissenden Fluthen hin und wieder Felder, Wiesen und Wege zerstört, und andere Unglücksfälle herbeigeführt, wie folgender traurige Bericht aus dem Dorfe Häslich bezeuget: Gegen halb 5 Uhr fiel der Regen, mit Schloßen vermischt, in Strömen herab, so daß die durchs Dorf fließende Haselbach schnell bis an die hohen Ufer heranwuchs; hierzu strömte um 5 Uhr aus dem Dorfe Weißbach bei Pulsnitz eine ungeheure Wassermasse, welche nun die ganze große Gemeindeau 2 bis 3 Ellen hoch überschwemmte, Mauern, Zäune, Bleichgeräte u.s.w. wegriß und fortführte, ja selbst in Häuser und Ställe eindrang, daß Menschen und Vieh sich auf höhere Orte retten mußten. Nur Wenige konnten Andern zu Hülfe eilen. Der Häusler und Bleicher Oswald, der eine bedeutende Menge Leinwand und Garn auf seinem an der Haselbach gelegenen Bleichplane hatte, suchte diese Sachen dadurch vor dem immer mehr steigenden Strome zu retten, daß er nebst seiner Frau und seinem 14jährigen Sohne Alles in große Haufen zu bringen sich bemühte. Allein die Fluthen brachen mit solcher Schnelligkeit und Wuth herein, daß alle 3 Personen mit fortgerissen wurden. Häslichs Bewohner waren nicht im Stande, die Unglücklichen zu retten.

Den Mann und die Frau fand man am folgenden Tage früh auf dem Gemeindegarten unterhalb des Dorfs, etwa 15 Schritte aus einander liegend, den Sohn aber erst am 7. Juni Vormittags an der großen Bach auf der Grenze zwischen Häslich und Reichenbach.

Alle drei wurden am Sonntage, den 8. Juni, feierlich zur Erde bestattet. Die Oswaldschen Eheleute hinterlassen 2 Töchter, wovon die jüngere von 11 Jahren kurz vor dem Verunglücken der Aeltern bei diesen war, jedoch noch ehe das Wasser mit so großer Gewalt kam, in die nahe Mühle sich flüchtete und nur dadurch gerettet wurde.

Auch die Pulsnitz, in welche unterhalb Reichenbach die Haselbach fällt, war zu einer ungewöhnlichen Größe angeschwollen....“

Die betroffene Familie war Johann Gottlob, Johanna Sophie und Sohn Johann Gottlieb Oswald, wohnhaft im Haus-Nr. 21, heute Bischheimer Weg 15 (Fam. Berndt).

Jürgen Schäfer, Ortschronist

**Sonstiges**

**Historische Kulturlandschaften im Keulenberggebiet:**

**10. Steinbruch**

Brodeldes Magma unterhalb der Oberfläche und kein Schlot, welcher diesen Druck raus lassen könnte. Langsam, sehr langsam ist das Magma erstarrt und bildete dadurch große, kristalline Strukturen – den Granodiorit des heutigen Keulenbergmassivs.

Seit Anfang des 18. Jahrhunderts ist im Keulenberggebiet der Abbau des Lausitzer Granits speziell des Granodiorits bekannt. Dies erfolgte meist in Tageskesselbrüchen zuerst durch Abkeilen, wie es schon in der Antike bekannt war. Die natürliche Lagerstättensituation mit den drei Kluftsystemen Gang, Quere und Hebe war dabei sehr hilfreich und verlieh dem Gestein eine gute, dreidimensionale Teilbarkeit. Um 1850 wurde auch Schwarzpulver eingesetzt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kamen dann Druckluftwerkzeuge zur Anwendung. Ab dem 19. Jahrhundert und bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte der Gesteinsabbau in der gesamten Region seinen wirtschaftlichen Höhepunkt. Zeitweise gab es allein in der Gemarkung Gräfenhain über zehn aktive Steinbrüche. Zum innerbetrieblichen Transport dienten zumeist Feldbanen und Kabelkrananlagen. Die dabei entstandenen Rampen und Fundamente sind heute noch sichtbar. Auch diese aus dem anstehenden Natursteinmaterial hergestellten Bauwerke prägen neben den Steinbrüchen selbst die Kulturlandschaft im Keulenberggebiet.



Die offen gelassenen, mit Grundwasser gefüllten Abbaubereiche, die freiliegenden charakteristischen Kluftsysteme und das Grundgestein bedingen eine typische Pflanzen- und Tierwelt. Unken, Frösche und Eidechsen sind regelmäßig zu finden. Die Felswände sind außerdem ideale Brutplätze für den Uhu. Für eine große Vielfalt von Fledermausarten und Flechten sind die Steinbrüche ideale Lebensräume. Damit einher geht das prägende Landschaftsbild eines historischen Kulturlandes, welches als Sekundärbiotop bezeichnet werden kann. Dieser quasinatürliche Lebensraum „aus zweiter Hand“ ist an vielen Stellen im Keulenberggebiet zu finden. Konzentriert sind diese um Gräfenhain zu finden. Über Luftbilddaufnahmen können allein zehn Wasserflächen von ehemaligen Steinbrüchen identifiziert werden. Aber auch in der Gemarkung Großnaundorf (u.a. Karschberg, Vogelberg) sind offene Gruben und Rampen zu finden. Interessant wäre es sicherlich herauszufinden, wie viele offen gelassene Steinbrüche im Keulenberg vorhanden sind.

Quelle: Andreas Gerth: Keulenberg bei Oberlichtenau. In: Reise in die Erdgeschichte der Oberlausitz, des Elbsandsteingebirges und Nordböhmens. Oberlausitzer Verlag Frank Nürnberger 2013

Sebastian W. Klotsche, www.medien-scheune.de/keulenberg,

Bild: Steinbruch bei Gräfenhain (Foto: Sebastian W. Klotsche 2020).





Umweltgerechte Landwirtschaft zwischen Schwedenstein und Keulenberg

**Werte Waldbesitzer,**

Die Agrar GmbH Gersdorf-Oberlichtenau wird diesen Winter 2021 einen **Beschnitt der Waldränder** durchführen.

Die Bearbeitung der von uns bewirtschafteten Flächen bis an den Feldrand ist durch herunterhängende Äste und abgeknickte Bäume nicht mehr möglich.

Eigentümer der Wälder in diesem Gebiet können sich binnen zwei Wochen melden, im einen solchen Beschnitt durch unser Unternehmen zu untersagen oder das entstehende Brennholz für den Eigenbedarf anzumelden. **Gibt es keine Rückmeldungen, werden die Holzreste von uns beseitigt.**

Kontaktdaten zur Rückmeldung: Telefon: 03578/354-0  
 Fax: 03578/354-155  
 E-Mail: mager@huegelland.eu

Mit freundlichen Grüßen Marco Habendorf  
 Geschäftsführer

Bahnhofstraße 17a, 01920 Haselbachtal

**Werte Kunden!**

Wegen der Corona-Pandemie sind zur Zeit nur Bestellungen möglich. Sie erreichen mich telefonisch unter

**03578 788560 oder 03578 788503**

**Blieben sie gesund!**

Blumen und Floristik  
 Elke Knesche  
 Bahnhofstraße 17a  
 01920 Haselbachtal



**Kanzlei EICHHORN**

**Enrico Eichhorn**  
 Rechtsanwalt

Markt 9  
 01936 Königsbrück  
 Tel.: 035795 / 369 159  
 Fax: 035795 / 369 189

Schweriner Str. 42  
 01067 Dresden  
 Tel.: 0351 / 792 138 33  
 Fax: 0351 / 792 138 34  
 mail@kanzlei-eichhorn.com  
 kanzlei-eichhorn.com

- Arbeitsrecht
- Familienrecht
- Insolvenzrecht
- Verkehrsrecht

**TopKontor Handwerk**

- Angebote - Lieferscheine - Rechnungen - Teil- und Abschlagsrechnungen - Kalkulation, - Ausschreibungen
- Schnittstellen zum Großhändler (z.B. GAEB, OCI, SDC, ZVEH, Datnorm, UVA) bereits enthalten ...

Michael Müller & Gerd Kunze GbR Tel.: +49.35952.32229  
 IT-Dienstleistungen und Marketing Fax: +49.35952.32230  
 Rathausstraße 8 mail: info@mukxx.de  
 01900 Großröhrsdorf http://www.mukxx.de



• Polsterei • Verkauf und Verlegung von Bodenbelägen im Wohn- und Objektbereich  
**Meisterbetrieb der Innung**

**Frank Frenzel** Reichenbacher Str. 7 • 01920 Haselbachtal • OT Häslich  
 Telefon/Fax: 0 35 78 - 7 14 01  
 Web: www.raumausstatter-frenzel.de

**Handels- und Vertriebsgesellschaft Haselbachtal**

- Ihr Partner für Gase vor Ort -

- Propangas Treibgas für Gabelstapler, • Ballongas,
- Schweißgas in verschiedenen Zusammensetzungen,
- CO<sub>2</sub>, • Mischgas, • Sauerstoff

Ihr benötigtes Gas ist nicht mit aufgeführt? Kein Problem rufen Sie uns einfach an.

**Wir lassen Ihre Ballonräume wahr werden!**

Bei uns erhalten Sie nicht nur Ballongas, sondern auch Helium-Ballons, Zubehör und Füllungen mitgebrachter Ballons für jeden Anlass und in jeder Stückzahl.

Haselbachstraße 33, 01920 Haselbachtal OT Möhrsdorf  
 Tel.: 03578-7032215, Mobil: 01520 5669258,  
 Web: www.gase-haselbachtal.de

**Bestattungsinstitut Uwe Schuster**

Inh.: M. Klöber

**Tag & Nacht: (035952) 31 76 6**

*Am Ende gut ankommen ...*

Filiale 01896 Pulsnitz  
 Robert-Koch-Str. 6a  
 Tel.: 035955/ 72 59 8

Rathausstr. 4 / 01900 Großröhrsdorf  
 www.bestattungsinstitut-schuster.de  
**MEISTERBETRIEB**

Filiale 01477 Arnsdorf  
 Hauptstr. 11  
 Tel.: 035200/ 24 67 4